ser info
global denken regional handeln
Foundation for Subjective Experience and Research Newsletter
S.E.R. Stiftungen D & CH & NL und Partnerorganisationen
Winter Edition - 2008

Globale Aussöhnung

UNO Reconciliationjahr 2009

Liebe Kollegen, liebe S.E.R. Freunde, lieber Leser

Ein bewegtes Jahr 2008 neigt sich dem Ende zu. Es war ein Jahr bestimmt durch Finanzkrisen und große politische Veränderungen, die dazu führen werden, dass die Welt, wie wir sie kennen, 2009 eine andere sein wird. Die S.E.R. Stiftungen und ihre Partnerorganisationen waren wieder mitten drin im Weltgeschehen, so ist diese Winterediti-on der S.E.R. Info voller informativer Berichte rund um den Globus und spannender Reportagen von Helfern für eine bessere Zukunft.

In Paris wurde dieses Jahr der 60. Geburtstag der Menschenrechte im Rahmen der 61th DPI/NGO Konferenz gefeiert. Zum ersten Mal seit ihrem Bestehen fand die größte UNO NGO Konferenz außerhalb der Vereinigten Staaten statt.

Mit möglich gemacht hat dies im Planungsgremium Josefine Brecht im Auftrag der S.E.R. Stiftung, Grund genug, den gesamten ersten Teil dieser Winteredition der großartigen Arbeit des UNO-Teams zu widmen.

Besonders freut es die Redaktion auch, dass wir für diese Ausgabe Brigitte Langenhagen (Ehemaliges Mitglied des Europäischen Parlaments und Vorstand Baltic Sea Forum e. V., Hamburg) gewinnen konnten, einen persönlichen Bericht über die 61th DPI/NGO Konferenz zu schreiben. (s.h. Seite 3) und Bianca Jinga (Mitarbeiterin bei den UN-Volunteers im Kosovo).

Das UN Reconciliation Jahr 2009 steht kurz bevor und alle S.E.R. Stiftungen und Partnerorganisationen arbeiten bereits seit geraumer Zeit sehr intensiv an der Umsetzung des Globalen Aktionplans (s.h. Summer Edition 2008)

Lesen Sie im 2. Teil unserer Ausgabe, wie Menschen jetzt schon für Versöhnung arbeiten und wie Brücken verbinden können. (ab Seite 8)

"Global Reconciliation" ist ein weites Wirkungsfeld, besonders klar wird dies, wenn wir Versöhnung einmal aus einer wissenschaftlichen Perspektive betrachten. In einem Ergosoma Gesundheitsspezial hat die S.E.R. Info - Redaktion deshalb unter dem Thema "Versöhnung und Gesundheit" dieses spezielle Feld versucht zusammenzufassen. (ab Seite 11)

Bewegende Bilder und persönliche Erlebnisberichte erwarten unseren Leser im Schweizer Teil unserer Winteredition. Manchmal sagen Bilder mehr als 1000 Worte, dass das jedoch oft, aber sicher nicht immer der Fall ist, lesen Sie ab Seite 14!

Wir vom Redaktionsteam möchten den Pressestellen, Übersetzern, Lektoren, Grafikern und all den vielen Helfern für die großartige Zusammenarbeit und Unterstützung danken, welche wir dieses Jahr wieder bekommen haben.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr und wünschen allen eine besinnliche Weihnacht mit einer kleinen Weihnachtsgeschichte ab Seite 18.

Matthias Korthaus Tajon

Dear Colleagues, S.E.R. Friends and S.E.R.Info Readers

The turbulent year 2008 is bowing closely to an end. It is surely a year of Financial turmoil, political and economic crisis, but even then - hopefully - 2009 will be a different year for the world human Community.

As ever, the SER Foundation and its NGO Partners are in the midst of exciting world current events. In this Winter Edition of the SERInfo are comprehensive global news reports submitted by Volunteer Reporters, who are vying for a better future.

The 60th Anniversary Celebration of the Declaration of Human Rights highlighted the 61st DPI/NGO Conference in Paris, which is held for the first time outside the UN New York Headquarters. Taking part in the Planning Committee is Ms. Josefine Brecht, Media and PR Officer of the SER Foundation, for which reason this Winter SERInfo Issue gives greater coverage for the works of the Foundation UN Team.

In this Issue, the Editorial Board welcomes the Special Report of Ms. Brigitte Langenhagen (Former member of the European Parliament and Director of the Baltic Sea Forum, e. V. of Hamburg) who took part in the 61st DPI/NGO Conference (Page 3) and to Ms. Bianca Jinga, Special Kosovo Peacekeeping UN Volunteer.

The UN Reconciliation Year 2009 is shortly before us. The SER Foundation and its NGO Partners have been for quite sometime working in the implementation of the Action Plan (Summer Edition 2008). As a sequence to this significant Story is Part 2 of our Edition, how people of all climes of life are working and building bridges for human reconciliation (Page 8).

"Global Reconciliation," in the scientific perspective, can reconcile various opposing fields into complementary ones. In Page 11, over the subject: "Reconciliation and Health Care," is a scientific study on Ergosoma - a natural physiotherapeutic method - to show how it can complement orthodox medical health care.

It is said that pictures conveys more than 1000 questions. In the Swiss Part of this Issue are impressive pictures and experience reports expressing more than one can imagine (Page 14).

The Editorial Team would like to thank the Translators, Copy Editors, Graphic and Layout Artists, and all the volunteers for their valuable help and support in making this year a success.

Finally, with a Christmas Short Story on Page 18, we wish you all a happy and joyful Christmas.

Matthias Korthaus Tajon

INHALT

Inhalt	S. 2
Vereinte Nationen	S. 3 – 7
Aussöhnung	S. 8 – 10
Gesundheit	S. 11 – 13
S.E.R. Schweiz	S. 14 – 17
Frohe Weihnachten	S. 18 – 19

INDEX

Editorial	P. 2
United Nations	P. 3 – 7
Reconciliation	P. 8 – 10
Health	P. 11 – 13
S.E.R. Switzerland	P. 14 – 17
Marry Christmas	P. 18 – 19

Angeregt – aufgeregt - und bewegt

61. DPI/NGO Konferenz, Paris - Augenzeugenbericht

Als ich den großen Konferenzsaal im Pariser UNESCO-Gebäude betrat, waren alle sehr beschäftigt. Papiere wurden ausgehändigt und die Kopfhörer angepasst, während wir den Simultanübersetzern lauschten. Menschen aus mehr als 90 Ländern riefen sich „Hallo",„Herzlich Willkommen" „Schön, Sie wieder zu sehen" zu sowie ein „Ich glaube, wir sind uns bisher noch nicht begegnet". Wie auch, immerhin waren wir circa 2000 mit den UN assoziierte NGO-Repräsentanten. Eine erste Möglichkeit, sich kennen zu lernen, gab es beim Schlangestehen um Ausweis und Einlass.

Diese 61. NGO-Konferenz der UN widmete sich dem 60. Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Es war das erste Mal, dass dieses jährlich stattfindende Treffen nicht in New York stattfand; es zollte somit Ehre und Tribut der derzeitigen Französischen EU-Ratspräsidentschaft und unterstrich, dass die Erklärung erstmals seinerzeit gerade in Paris, und zwar 1948, unterzeichnet wurde.

Es wurde still um uns herum: Wir hörten aufmerksam der Eröffnungsrede des Un-Generalsekretärs Ban Ki-Moon zu; sie wurde per Video übertragen, während alle anderen Persönlichkeiten persönlich anwesend waren. Insgesamt war der vom 3. – 5. September 2008 stattfindende Event sehr aufregend! Er wurde angereichert durch die Arbeitstreffen in den Mittagsstunden, und abends nahmen wir gerne die verschiedenen kulturellen Ereignisse und Empfänge wahr. Doch die eigentliche Arbeit wird sehr hart werden: Für Menschenrechte zu kämpfen, ist keine einfache Aufgabe! Aber die Atmosphäre war ungewöhnlich anregend! Und – ehrlich gesagt – ich wünschte, Politiker nähmen sich ein Beispiel!

Zu dem Workshop, in dem ich als Rednerin auftrat, hatte mich die S.E.R. Stiftung (Foundation for Subjective Experience and Research) eingeladen. Das Thema beschäftigte sich mit dem Spannungsfeld Menschenrechte und staatliche Sicherheit sowie deren Versöhnung, genauer Titel „Versöhnung der Menschenrechte (des Einzelnen) unter der Verpflichtung und Verantwortung des Staates für die Sicherheit seiner Bürger".

Ein Ergebnis vorweg: In keinem Staat wird es langfristig Frieden und Harmonie geben, wenn die Menschenrechte nicht beachtet werden! Die Frage ist: Sind wir, das Volk, das sich dem täglichen Leben stellen muss, ausreichend in der Lage, zu verstehen, wie viel Verantwortung wir den Entscheidungsträgern eines Staates zumuten? Sind wir bereit, den Staat, seine Institutionen, seine Politiker auch zu kontrollieren? Akzeptieren wir auch einmal einen nur schrittweise erfolgenden Fortschritt, denn nicht jede Entscheidung kann auf der Stelle erfolgreich sein? Haben wir einen Plan B, falls Dinge ‚aus dem Ruder' laufen? Sehen wir die Gefahr, dass wir vielleicht zu schnell bereit sind, die Möglichkeiten eines Staates, der im Wesentlichen eine bürokratische Institution ist, zu idealisieren und als Folge seinen Einfluss mit unseren Wünschen, Fähigkeiten und Verantwortlichkeiten zu vermischen?

Auf der anderen Seite: Weiß der Staat wirklich, wie durchschaubar er ist für den Bürger, wenn er fehlt? Und unterschätzt er nicht oft allzu leichtfertig die Tatkraft des Bürgers, wenn dieser sich missachtet weiß? Wir haben schon mehr als einen politischen Erdrutsch erlebt.

Nervous – excited - and moved

61th DPI/NGO Conference, Paris – Eye-Witness Report

Brigitte Langenhagen, Ehemaliges Mitglied EPM, Vorstand BSF e. V. Hamburg

Dialog im Workshop der S.E.R. Foundation mit Sprecherinnen Felicitas Hoffmann, Brigitte Langenhagen u. Moderatorin Rita Jakob (v.l.)

Entering the huge conference hall of the Paris UNESCO building, everybody was very busy.

Papers were handed out, earphones tried out while listening to the interpreters. People from more than 90 countries said "Hi" and "welcome" and "wonderful seeing you again", as well as "I don't think we've met before".

True, because we were about 2000 representatives from non-governmental organisations in consultative status with the United Nations (UN).

Our first opportunity to get acquainted was when we had to start queuing in long rows beforehand.

The gathering's Theme: 61th Anniversary of Universal Declaration of Human Rights.
The first time this yearly meeting takes place outside of New York and as special honour and tribute to the French EU Presidency. Also to stress that the original Declaration was signed in Paris in 1948!

The auditorium fell silent: We were attentively listening to the opening speech of Ban Ki-Moon, secretary general of the UN, which was done by video, whilst the other celebrities talked personally.
It was an exciting non-stop event from September 3rd to September 5th, 2008, enriched by different midday meetings. In the evening, cultural happenings and receptions of all kinds were widely enjoyed.
But the real work is going to be tough. After all, fighting for human rights the world over is no easy task! But even then the atmosphere at this conference was unusually inspiring!
And honestly, so I thought, how I wish politicians could do as well!

In the workshop, I spoke, by invitation of the S.E.R. Foundation (Foundation for Subjective Experience and Research). Our workshop concentrated on the subject: To Reconcile Human Rights and State Security.

Questions are many and perplex: Can the State exist in peace and harmony if human rights are not respected? Better still, Can the people, living their daily, ordinary lives, are trained and educated well enough to understand their responsibilities which are put upon them, or thrust on their shoulders by State-decision-makers?

Are the citizenry ready to control the state, its institutions, and its politicians? Are they prepared to accept a step-by-step movement, in decision-making for on the spot success? Are there Plans B or C if a crisis is overwhelming and how they shall be formulated and executed?

Is there not the danger to idealise a fictional state, which is merely a bureaucratic institution created by law, and confuse it with the wishful

Ja, ein Staat sollte uns Sicherheit geben, er selber sollte sicher sein, demokratisch, gerecht und dem Recht folgend! Aber wir Bürger müssen auch Pflichten übernehmen wie die Pflege der Nachbarschaft, Respekt, und Zivilcourage!

Eröffnungssitzung der 61. DPI/NGO Konferenz bei der UNESCO in Paris, zugeschaltet per Video: Generalsekretär Bank Ki-moon

Zu Recht fragen Sie, welches meine Rolle in der Diskussion war: Als Vorstandsmitglied habe ich auf das Baltic Sea Forum mit Sitz in Hamburg hingewiesen, ebenfalls NGO. Es strebt an, das „Netzwerk aller Netzwerke" im Ostseeraum zu sein. Mahti Ahtisaari, ehemaliger Präsident Finnlands und Mitglied im Baltic Sea Forum, wurde gerade mit dem norwegischen Friedensnobelpreis 2008 ausgezeichnet. Und das Baltic Sea Forum selbst erhielt gerade den Special Consultative Status (besonderer Beratungsstatus) verliehen von ECOSOC, dem UN Economic and Social Council. Dementsprechend wird der Vorsitzende vom Baltic Sea Forum und Bundestagsabgeordnete Kurt Bodewig in New York seine Ideen einbringen und Unterstützung anbieten.

In meiner Mittagsrunde habe ich zudem die Menschenrechts-Agenda der Europäischen Union und insbesondere des Europäischen Parlaments vorgestellt, das erneut in den Fokus der kritischen Öffentlichkeit geraten wird durch die Verleihung des EU Sacharow Preises an den chinesischen Dissidenten und Gefangenen Hu Jia im Dezember diesen Jahres. Ich selber hatte durch meine Tätigkeit als langjährige Europaabgeordnete in Brüssel viele persönliche Erfahrungen sammeln können mit Menschenrechtsverletzungen in China bis Myanmar in der östlichen Hemisphäre, ungeachtet der andauernden politischen Auseinandersetzungen mit der schrecklichen Irak- Situation und anderen ähnlichen Ereignissen.

Eines ist gewiss: Konflikte, Differenzen, Unheil und Verletzungen passieren jeden Tag in der ganzen Welt. Aber es ist unsere Verpflichtung, diese zu minimieren, wenn wir sie nicht beseitigen können. Allerdings nur dadurch, dass wir handeln – und nicht durchs bloße Reden.
Am Ende des Workshops legte die S.E.R.-Stiftung ein Kriterienpapier für das UN International Reconciliation Year 2009 (Internationales Versöhnungsjahr 2009) zur Abstimmung vor. Ich habe begonnen, dieses Dokument dem Europarat und dem Europäischen Parlament zur Kenntnis zu bringen. Wenn Sie nun diese Bemühungen unterstützen wollen – und teilhaben wollen an der Freude, Hilfe zu leisten -, dann wenden Sie sich bitte an die S.E.R. Stiftung! Sie wird dankbar sein!

PS: Wieder waren es in der Mehrzahl Frauen, die Teilnehmer dieser Konferenz waren. Sie haben bewegende Beispiele der Not gebracht – und begeisternde Lösungen. Sie forderten in ihren Beiträgen immer wieder eine bessere Information, bessere Kenntnisse und bessere Erziehung der Menschen. Versöhnung ist wirklich eine fordernde Aufgabe, Humanität sowieso – vielleicht auch teuer (umso mehr, als die NGOs von Spenden abhängig sind), aber es lohnt sich!

Brigitte Langenhagen
Ehemaliges Mitglied des Europäischen Parlaments
Vorstand Baltic Sea Forum e. V., Hamburg

thinking, potential abilities and assumed responsibilities of single persons and individuals?

If the state should be secured, strive for democratic ideals, justice and righteousness, the citizens should likewise fulfil their individual duties as such, foster good neighbourliness, respect and courage of one's sound convictions!

In the interactive part, I was asked what role am I in for. To which I hinted that the Baltic Sea Forum, which is an NGO as well, will in due course become a "network of networks" in the Baltic Sea region.

Mahti Ahtisaari, Former Finnish President, and member of the Baltic Sea Forum, was just decorated with the Norwegian Nobel Price for Peace 2008.

In fact the Baltic Sea Forum was recently granted Special Consultative Status by the UN Economic and Social Council (ECOSOC).
Accordingly, Kurt Bodewig, a Member of the German Federal Parliament and President of the Baltic Sea Forum, will include and integrate corresponding ideas and support in this regard.

I myself, in my own midday session, represented the human rights agenda of the European Union, especially the European Parliament, which will be highlighted in December 2008, when the EU Sakharov prize will be granted to Hun Jia, Chinese, political dissident who was imprisoned for his libertarian advocacy.

I have had personal experience involving human rights in China, Taiwan and just lately, Myanmar in the eastern hemisphere, not withstanding many political discussions on the awful Iraq situation amongst others.

One thing is certain: Disasters and violations happen daily all over the world. It is our obligation to diminish them, if we cannot avoid them. Not by appealing, but by doing!

The S.E.R. Foundation tabled at the end of the session criteria for Reconciling Human Rights and State Security, which was unanimously approved by the Conference, for endorsement to the UN General Assembly, to wit:

"In the implementation, application and enforcement of laws, it is the duty of the state and government law enforcers to safeguard and protect Human Rights as specified by the Universal Declaration of Human Rights as well as humanitarian law principles."

I have been starting to distribute these documents in the Council of Europe and the European Parliament particularly the Reconciliation Action Plan 2009. I want to share these endeavours – and the joy of participating in this work.

Please contact S.E.R.! They will be grateful!

P S: It were mainly women who attended the Conference, and they presented moving examples - and solutions, especially by asking for much better information, knowledge and education of the people.

Reconciliation is a hard job, a matter of humanity in any case…. maybe expensive as well (all the more as the NGOs are depending on sponsors), but it is worthwhile!

Brigitte Langenhagen
Ehemaliges Mitglied des Europäischen Parlaments
Vorstand Baltic Sea Forum e. V., Hamburg

Civil Society Development Forum
CONGO Forum in Genf 2008

60-Jahr-Feier von CONGO, Liberato Bautista, Präsident von CONGO, Anna Biondi, Erste Vize-Präsidentin von CONGO und ehemalige CONGO Präsidenten

Das Thema des zweitägigen CONGO-Forums, am 27. und 28. Oktober 2008 in Genf, war das weitere Ausarbeiten der Menschenrechte in Zusammenhang mit nachhaltiger Entwicklung als Anschluss an die CSDF 2008, die vom 27.-29. Juni in New York stattfand. Als Schwerpunkt betonte Liberato Bautista, Präsident von CONGO, die Frage, WIE man den Hunger in Entwicklungsländern, der zurzeit noch weiter steigt, reduzieren kann.
Die Millennium Entwicklungsziele sollten als Grundlage bei der Behandlung von Themen wie die Welt-Ernährungs-Krise und die Sicherstellung der Nahrungsmittelversorgung dienen.
Hilfe von Außen in Form von Essenspaketen allein reicht nicht. Die Frage nach dem „WIE“ verlangt nach einem anderen Lösungsansatz: Die ortsansässigen Bauern, besonders die Kleinbauern, brauchen Anleitung zum Selbständigwerden und zum erfolgreichen Anbau von Nahrungsmitteln wie Getreide.
„Hilfe zur Selbsthilfe, damit Afrika unabhängig werden kann“, war ein ernster, oft geäußerter Wunsch an diesem Forum.
Am Abend des 27. Oktobers 2008 wurde ein doppelter 60. Geburtstag gefeiert: Das 60-jährige Bestehen von CONGO und der 60ste Geburtstag der Universellen Menschenrechtserklärung.
Der amtierende Präsident, Liberato Bautista, sowie sieben ehemalige CONGO- Präsidenten unterzeichneten eine historische Liste der Präsidenten von 1948 an.

Katharina Brecht

Ein Dorf für Menschenrechte
Event in Paris

Unter strahlend blauem Himmel fand im Vorfeld der 61. UN DPI/NGO Konferenz in Paris als Auftakt eine besondere Veranstaltung statt: Vor dem Bürgermeisteramt von Paris war ein Dorf der Menschenrechte mit großen Zelten eingerichtet, in denen UN Vertreter und NGOs ihre Beiträge zum Thema Menschenrechte präsentieren und in Austausch und ins Gespräch kommen konnten. Eingebettet in einem musikalisch-künstlerischen Rahmen hatten die Teilnehmer Gelegenheit ihre Statements und Reden vorzutragen. Die S.E.R. Stiftung wurde mit ihrem Stiftungsprogramm “Global Reconciliation“ durch Rita Jakob, Marc Belbéoch, Katharina und Josefine Brecht vertreten. Sie hatten in ihrem Zelt während des ganzen Tages regen Zulauf. Am Nachmittag betrat Rita Jakob das Podium um über Reconciliation und Menschenrechte zu sprechen. Mit diesem beeindruckenden Tag wuchs die Freude auf die große Konferenz.

Josefine Brecht

Civil Society Development Forum
CONGO Meeting in Geneva 2008

Elaborating on the Human Rights and Development Nexus“ was the theme of the CONGO meeting in Geneva, 27-28 October 2008, following the CSDF 2008, 27 - 29 June 2008, in New York.
The decisive points, sustainable development and reduction of global hunger, which is still rising, was accentuated by Liberato Bautista, President of CONGO.
The Millennium Development Goals should be baselines, when dealing with themes like Food Crisis, Food Development Policy, Food Security Management.
Food import for example is not enough. The question of the “HOW” needs another approach to a solution. The local farmers, especially the small farmers, need assistance to become independent and grow food successfully. “Help people to help themselves, that Africa can become independent”, was a sincere wish, in repeated comments. In the evening of October 27th, 2008, the Double 60th Anniversary Celebration of CONGO and of the Universal Declaration of Human Rights took place. The current president and seven former presidents of CONGO undersigned a document with the CONGO-Presidents of 60 years of History, starting in 1948.

Katharina Brecht

Human Rights Village
Event in Paris

The sky was deep blue and the sun was shining bright, when the opening event of the celebrations and the 61st UN DPI/NGO Conference in Paris about the Universal Declaration of Human Rights at 60 started.
A Human Rights Village, consisting of 20 big stands, had been built on the City Hall Plaza, in which UN representatives and NGOs represented their programs on Human Rights and provided the public with information and moments of interaction.
The Foundation for Subjective Experience and Research S.E.R. with its Reconciliation Program was represented in a stand by Marc Belbéoch, Rita Jakob, Katharina and Josefine Brecht. Visitors dropped in all day long, so that there were many contacts and ideas on Human Rights and Reconciliation.
In front of the City Hall there was a 30 meter blank canvas wall available to the public to paint a visual expression of what Human Rights mean to them. The artist Valentin Caro was overseeing the production with other artists. Reconciliation and S.E.R. are to be found on this Artistic Wall, too.
There was also a podium for speakers, where Shamina de Gonzaga held the Opening Address by 10 o’clock in the morning. Later, in the afternoon, Rita Jakob held a speech on Human Rights and Reconciliation there.
By 6 p.m. this very special and successful event ended and everyone was looking forward to the upcoming conference.

Josefine Brecht

Human Rights Village, Shamina de Gonzaga, Vorsitzende der 61. UN DPI/NGO Konferenz mit Rita Jakob, S.E.R. Stiftung CH

3. September 2008 - 61. DPI/NGO Konferenz, Paris

Die universelle Erklärung der Menschenrechte wird 60

S.E.R. Workshop

Die Moderatorin, **Frau Rita Jakob**-Wiederkehr, Psychologin und Anwältin, Repräsentantin der S.E.R. Stiftung, eröffnete den Workshop „Die Synthese von Menschenrechten und staatlicher Sicherheit" veranstaltet durch die Foundation for Subjective Experience and Research (S. E. R.) mit Minuten des Schweigens und Gedenkens an die Opfer von Menschenrechtsverletzungen.
Im Anschluss tauschten sich die Teilnehmer interaktiv über ihre persönlichen Erfahrungen zum Thema des Workshops aus.

Unabhängig von den unterschiedlichen Blickrichtungen setzten die nachfolgenden Reden der Podiumsmitglieder alle voraus, dass die alte, monarchisch verwurzelte Priorität von staatlicher Sicherheit gegenüber den Individualrechten abgelöst ist durch die Herrschaft des demokratischen Prinzips, bei dem der Mensch als souveräne, einzige Quelle staatlicher Macht verstanden wird und mit Individualrechten ausgestattet ist.

Frau Katharina Brecht, Studentin, Jugendrepräsentantin der S.E.R. Stiftung, nahm Bezug auf Artikel 26 der Universellen Menschenrechtserklärung sowie auf das 2. Jahrtausendentwicklungsziel (MDG). Sie unterstrich deren Bedeutung für die Sicherheit eines Staates, in dem dann Kinder wie auch nachfolgend Erwachsene des Schreibens und Lesens kundig sind, damit Zugang zu Informationen haben, Respekt, Toleranz sowie Verantwortlichkeit leben und menschlicher Würde Geltung verschaffen.

Frau Bianca Jinga, Mitarbeiterin bei den UN-Volunteers im Kosovo, berichtete über geschlechtsspezifische Unterschiede im Betroffen sein von Konflikten sowie der Rolle der Geschlechter beim Aufbau von Gesellschaften nach Konflikten. Sie hob hervor, wie wichtig die Arbeit von vor Ort tätigen ehrenamtlichen Kräften ist, um den Austausch innerhalb der Kommune und die Versöhnung/reconciliation zu fördern.

Frau Brigitte Langenhagen, Repräsentantin des Baltic Sea Forum und früheres Mitglied des Europäischen Parlaments, reflektierte über die Herausforderungen, die aus den erweiterten Bereichen der Zusammenarbeit innerhalb der EU und der erfolgten Aufnahme mehrerer neuer EU-Mitglieder entstehen. Unabdingbare Voraussetzung für einen gemeinsamen Fortschritt in der Einheit ist für sie die Anerkennung und Umsetzung der Menschenrechte.

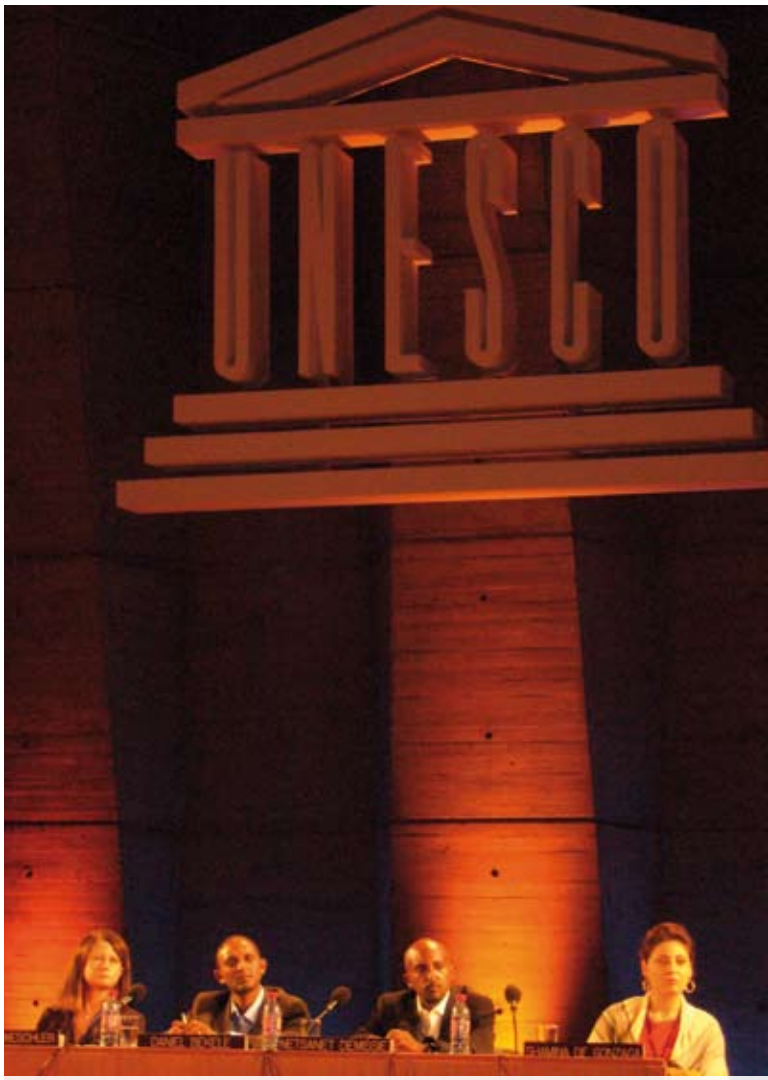
Frau Felicitas Hoffmann, Richterin, Repräsentantin der S.E.R. Stiftung, nahm Bezug auf die Arbeit der UN-Kommission für menschliche Sicherheit bzw. nun des jetzigen Beratungsgremiums für menschliche Sicherheit. Sie unterstrich, dass menschliche Sicherheit – die Verschmelzung von staatlicher Sicherheit mit Menschenrechten – unerlässlich ist nicht nur für das globale Überleben, sondern ebenso für die Lösung wie auch die Prävention von Konflikten. Danach verlangt der in der Universellen Menschenrechtserklärung festgeschriebene Standard an Rechten, Prinzipien und Werten, die jedes noch auf ihre Auswertung und volle Umsetzung harren, neue Strukturen in Regierung, Unternehmen und auf persönlicher Ebene, wobei die Förderung von neuen Synthesen /reconciliation das Leitprinzip sein sollte, um diese Entwicklung in Gang zu setzen und zu sichern.

In Anbetracht der Tatsache, dass die **UN** das **Jahr 2009 zum Internationalen Jahr von Reconciliation** proklamierten, wurde weiter aufgezeigt, dass das Internationale Reconciliation Jahr eine immense Möglichkeit eröffnet, gemeinsam eine neue Vision zu

Sep. 3rd 2008 – 61th DPI/NGO Conference, Paris

The Universal Declaration at 60

S.E.R. Workshop



Roundtable „Human Rights and Security" im großen Saal der UNESCO mit J. Mariner (Human Richts Watch), D. Bekele (Action Aid Ethiopia), N. Demissie (Organization for Social Justice Ethiopia) and S. de Gonzaga (Vorsitzende der 61. DPI/NGO Konferenz) v.l.

*Under the moderation of **Ms Rita Jakob**-Wiederkehr, lawyer and psychologist, representative of the S.E.R. Foundation, the workshop "Reconciling Human Rights with State Security" sponsored by the Foundation for Subjective Experience and Research (S.E.R.) started with minutes of silence and remembrance for the victims of Human Rights offenses, followed by an interactive exchange on the experiences of each attendee on the workshop subject.*

In spite of different issues, the subsequent speaches of all speakers took for granted that the long-standing, monarchic primacy of state security over individual rights is shifted to the rule of the democratic principle – apprehending the people as sovereign, sole source of state authority, equipped with individual rights:

***Ms Katharina Brecht**, student, youth representative of the S.E.R. Foundation, underscored the importance of education as refered to in Article 26 of the*

S.E.R. Delegation: P. Anklin, M. Belbeoch, R. Jakob, K. Brecht, J. Brecht, E. Nievergelt, Gastsprecherin B. Jinga u. F. Hoffmann (v.l.)

kreieren, indem die Bedeutung der Menschenrechtserklärung in den Vordergrund gestellt, diese bekräftigt werden und insbesondere die Menschenwürde durch breite Aktivitäten und Erfahrungen in der ganzen Welt gelebt wird (wie im Aktionsplan der Stiftung dargestellt : www.ser-foundation.de ; www.global-balance.de).

In einem sehr lebendigen, respektvollen Dialog der rund 60 Teilnehmer von unterschiedlichen Kontinenten zu einem Entwurf der S.E.R. Stiftung und angeregt durch die pointierte Stellungnahme eines anwesenden Richters des früheren Straftribunals für den Kosovo, erarbeiteten die Teilnehmer die folgende Maxime, die vom Plenum nach Abstimmung mehrheitlich angenommen wurde:

„Es ist die Pflicht des Staates und der gesetzgebenden Gewalt, in der Anwendung, Umsetzung und Durchsetzung von Gesetzen Menschenrechte zu sichern und zu schützen, wie diese durch die Universelle Menschenrechtserklärung konkretisiert wurden und ebenso den humanitären Gesetzesprinzipien Geltung zu verschaffen."

An die Teilnehmer des Workshops wurden Aufkleber mit der Einladung zur Teilnahme am Internationalen Reconciliation Jahr 2009 verteilt.

Felicitas Hoffmann

Richter des früheren Straftribunals der UN im Kosovo u. Workshop-Teilnehmer

Universal Declaration of Human Rights and the 2nd Millenium Development Goal for a secure state, in which children/adults are literate, have access to information, practice respect, tolerance, responsibility, put dignity into action;

Ms Bianca Jinga, *UN Volunteers (Kosovo), External Relations Officer, related to gender differences in the experiences of conflicts, the role in post-conflict reconstruction and to the hugh impact of local volunteers on promoting inter-community exchange and reconciliation;*

Ms Brigitte Langenhagen*, Representative of the Baltic Sea Forum and retired Member of the European Parliament, reflected on the challenge of enlarging issues of cooperation as well as countries included in the EU, and the prerequisite for a progress in unity: acknowledgement and implementation of Human Rights;*

Ms Felicitas Hoffmann*, judge, representative of the S.E.R. Foundation, refered to the work of the UN Commission on Human Security / the Advisory Board on Human Security and underlined the indispensability of human security - the fusion of state security with Human Rights - for the global survival of mankind as well as for conflict solution/prevention. She pointed out, that the Universal Declaration of Human Rights as a common standard of rights, principles and values – yet to be enhanced - demands new structures in government, organisations and on personal level, relying on reconciliation as the leading principle - reconciliation being catalyst and safeguard of the process.*

Persuing the fact, that the ***UN proclaimed 2009 the International Year of Reconciliation****, it was pointed out, that the International Year of Reconciliation offers the immense opportunity to jointly create a new vision in upholding and affirming the Declaration of Human Rights and especially implementing human dignity in various activities and experiences around the world (see Actionplan : www.ser-foundation.de; www.global-balance.de).*

In a very vivid, respectful dialogue among the about 60 participants from different continents on a draft proposal of the S.E.R. Foundation and inspired by the statement of a present judge of the former International Criminal Tribunal, ***Kosovo, the participants interactively elaborated and adopted the following maxim:***

"In the implementation, application and enforcement of laws it is the duty of the state and government law enforcers to safeguard and protect Human Rights as specified by the Universal Declaration of Human Rights as well as humanitarian law principles."

Stickers with an invitation for the International Reconciliation Year 2009 were disseminated to the participants of the workshop.

Felicitas Hoffmann

Brücken verbinden

600 Menschen beim Weltversöhnungstag 2008

Die südniedersächsischen Kleinstadt Hann. Münden hat einen besonderer Platz zu bieten: den Tanzwerder. Dort müssen die beiden Flüsse Fulda und Werra „ihren Namen büßen“ und bis zum Meer als Weser fließen. So ist es am dortigen Weserstein vermerkt.

Anlässlich der Weltversöhnungswoche kam 2007 die spontane Idee, unter dem Motto „Brücken verbinden“ die Milleniumziele der UN und den Versöhnungsgedanken in der 3-Flüsse-Stadt bekannt zu machen. Eine Menschenkette sollte über die historische Mühlenbrücke führen, welche die Altstadt mit dem Tanzwerder verbindet. In nur kurzer Vorbereitungszeit gelang es, für den 24. April knapp 100 Menschen für diese Aktion zu mobilisieren.

Beflügelt von diesem Erfolg, wurde für 2008 Größeres geplant: eine Menschenkette sollte die „Blaue Brücke“ (vom Tanzwerder nach Alt-Münden) mit der Mühlenbrücke verbinden, wobei es eine Strecke von ca. 700 zu „überbrücken“ galt.

Die Planungen dazu begannen schon im Herbst, zur öffentlichen Auftaktveranstaltung am 15. November hatte der Präventionsrat der Stadt eingeladen. Vertreten waren unter anderem sechs Schulen, die Jugendpflegen von Stadt und Landkreis, der Jugendring, die AG Leben im Quartier, der Internationale Bund, die Türkisch Islamische Union und das deutsche Rote Kreuz.

Entsprechend bunt und zahlreich waren die Ideen: Versöhnungsgedanken auf Papierstreifen; Kunstwettbewerb; Trommelkreis; Luftballons mit Versöhnungskarten; Kulturzelt beim Internationalen Garten am Tanzwerder mit Lesung, Infotafeln u.a. zum Integrationskindergarten Bonxaforth und der interkulturellen Schule sowie den Milleniumzielen und Ausstellung der Kunstwettbewerbsobjekte; Info-CD mit Unterrichtsmaterial für Kindergärten und Schulen; Blumengestecke für die teilnehmenden Gruppen und Klassen sowie belegte Brote für alle.

Dank der zahlreichen Helfer und Unterstützer und dem herrlichen Wetter konnten am 24. April 2008, dem 2. Mündener Versöhnungstag, alle Ideen und noch viel mehr umgesetzt werden. Die Stimmung unter den ca. 600 Teilnehmern war gelöst, es gab viele ergreifende Momente.

Eine Nachwirkung hatte der Versöhnungstag bereits: Die Schüler der 9. und 10. Klassen der Schule am Botanischen Garten hatten im Kunstunterricht so sehenswerte „Versöhnungskunstwerke“ erschaffen, dass sie über diesen besonderen Tag hinaus den Menschen zugänglich gemacht werden sollten. Daher wurde am 19. September in der Cafeteria des Geschwister-Scholl-Hauses eine Versöhnungs-Vernissage eröffnet, wo die Bilder 6 Wochen lang zu sehen waren.

Gerhard Gringo

Versöhnung per Luftpost - an Ballons schwebten die Wünsche davon

Bridges Are Links

600 Participants at the reconciliation day 2008

A small town near Niedersachsen, Hannover-Münden, called Tanzwerder, is a very special place: Two (2) Rivers, Fulda and Werra. Here in Tanzwerder the Rivers meet together and as a result loses their names but formed a new stronger stream of River called Weser that reach out and flows further down to the North Sea. This Natural Landmark is made immortal by a poem called Weserstein, now inscribed in a Rock, every visitor can read and marvel.

On the occasion of the World Reconciliation Week an idea spontaneously was born: to make known the Millenium Goals of the United Nations and the idea of Reconciliation to this town of the three rivers under the following motto: bridges are links. A human chain should be formed leading over the historical “Mühlenbrücke” connecting the old part of the town with Tanzwerder. Though the time needed for preparing this action was rather short, we succeeded in mobilizing almost 100 people on the 24th of April.

Being spurred on by this success we planned something bigger for 2008: a human chain should link the “Blue Bridge” from Tanzwerder to Alt-Münden with the “Mühlenbrücke”, that meant to cross a distance of almost 700 m.

The planning started already in autumn. The public start of the preparations was fixed on the 15th of November and the Prevention Council of the city invited many social groups. Amongst them there were the representatives of six schools, a youth group, some organizations of public welfare, a group of citizens of the district, the Turkish Islamic Union and the German Red Cross.

According to the variety of the participating groups there was also a variety of ideas: words of reconciliation on paper scraps, an arts competition, a drummers’ performance, balloons with cards of reconciliation attached to them, a culture tent in the International Garden at Tanzwerder for reading literature, for showing boards informing about the integrated kindergarten of Bonaforth and the intercultural school, the Millenium Goals and for exhibiting the results of the arts competition. CDs containing teaching material for kindergartens and schools should be offered, flower arrangements for the participating groups and school classes, and sandwiches for everyone.

Thanks to the numerous helpers and supporters and to the marvellous weather all ideas could be put into practice on the 24th of April 2008, the second Reconciliation Day of Münden. There was an informal and pleasant atmosphere among the approximately 600 participants and there were many touching moments.
This Reconciliation Day has already brought consequences: During their art lessons on the subject of reconciliation the pupils of the 9th and 10th classes of the School at the Botanic Garden have created paintings so well worth seeing that people wanted to exhibit them not only for that day but for a longer period. So on the 19th of September a vernissage took place in the cafeteria of the “Geschwister-Scholl-Haus” and thereafter the paintings were exhibited for six weeks.

Gerhard Gringo

Machen Sie mit...

… bewerben Sie sich mit Ihrem Sport-Friedens-Projekt in 2009

Join in ...

… and enter a competition for the best "Sport and Peace" project of 2009!

Sport fördert eine Kultur des Friedens und der Toleranz, bringt Menschen zusammen weit über nationale, ethnische und soziale Grenzen hinweg, hin zu gegenseitigem Verstehen, zu Anerkennung und Respekt. Dessen bedarf es in der heutigen Zeit, damit die Menschen zusammen wachsen und miteinander leben können. Deswegen haben die Vereinten Nationen 2009 als das Jahr von Reconciliation ausgerufen, wodurch der Frieden zwischen den Menschen gefördert werden soll.

Die S.E.R. Stiftung NL möchte Sie daher unterstützen, ein Sport-Friedens-Projekt in 2009 zu initiieren.

Ihr Projekt

Ihrer Kreativität sind hierbei keine Grenzen gesetzt: Es kann eine Entwicklung einer neuen Sportart sein, die keine Gewinner und Verlierer mehr kennt oder eine sportliche Veranstaltung, bei der während des Spielverlaufs Spieler die Teams wechseln für eine neue Perspektive oder bei der sozial verschiedene Gruppen, die im Alltag nicht zusammen kämen, ein neues Gefühl der Zusammengehörigkeit durch ihr Projekt erleben können.

Bewerben Sie sich mit Ihrem Projekt! Alles was dem Frieden, dem Miteinander und der Freude am gemeinsamen Handeln im sportlichen Bereich dient, ist willkommen. Jeder kann mitmachen: Vereine, Einzelpersonen, Schulen, Sportzentren, Therapeuten etc.

Der Förderpreis

Die ersten vier nominierten Projekte erhalten eine finanzielle Förderung zur Durchführung in Höhe von 2 x 1000 € und 2 x 500 €. Alle eingereichten Projekte werden, sofern es die Teilnehmer möchten, veröffentlicht auf der Informationsplattform der S.E.R. Stiftungen und damit den Vereinten Nationen vorgestellt.

Ihre Teilnahme

Bitte bewerben Sie sich bis zum 28. Februar 2009 unter info@ser-foundation.nl Stichwort: „Sport-Friedens-Projekt 2009" mit dem Formular, welches Sie unter www.ser-foundation.nl herunterladen können und auch weitere Informationen eingestellt sind.
Für Rückfragen erreichen Sie uns unter Tel: +31-30-6341750 - Mo-Fr. 9.00 – 16.00 h oder per Fax: +31-30-6341938.

Sport encourages peace and tolerance, bringing together people from vastly different national, ethnic and social backgrounds in a spirit of mutual understanding, acceptance and respect. In recognition of the importance in our times of people mixing and living together in harmony, the United Nations has established the year 2009 as an International Year of Reconciliation, the aim of which is to promote peaceful co-existence in the World.

With this in mind, we at the S.E.R. Foundations of the Netherlands would like to offer you our support in setting up your „Sport and Peace" project for 2009.

Your project

You can be as creative and imaginative as you like! How about developing a new kind of sport with neither winners nor losers? Or a sporting event in which the players change teams during the match for a different perspective? Or a project in which people from different classes of society, who normally wouldn't meet socially, experience a new feeling of belonging together through sport?

Enter your project in the competition! All entries are welcome that have anything to do with peaceful and joyous cooperation in the area of sport. The competition is open to all: clubs, schools, sports centers, therapists, individuals, etc.

The awards

The first four projects nominated for an award will receive grants of 2 x 1.000 € and 2 x 500 € towards carrying them out. All projects entered will be made public, subject to competitors' wishes, and passed on to the United Nations.

How to take part

Send in your entry by 28th February 2009 to: info@ser-foundation.nl. quoting "Sport and Peace project 2009".An application form containing further information can be also downloaded on the website www.ser-foundation.nl or send us the application form by fax.
For telephone enquiries please call: +31-30-6341750 Mo-Fr. 9.00 – 16.00 h. Fax number: +31 – (0)30-634 19 38.

S.E.R. Kerze geht in die Welt

Ein Wort des Dankes für unsere 12 Jahre alte Friedenskerze

Unsere S.E.R. Kerze mit dem Symbol des Seins und der Information in unserem Flyer ist nicht mehr unbekannt.

Sie geht in die Welt.

So haben viele Menschen, u.a. wichtige Persönlichkeiten der UN, wie Generalsekretär Ban Ki_moon. eine Kerze bekommen. In vielen Gotteshäusern rund um den Erdball haben wir die Kerze aufgestellt und ange-zündet als Symbol für Frieden und Versöhnung, welches unser Anliegen ist.

Wir, das Kerzen_Team, möchten uns ganz herzlich bedanken für die gute Unterstützung und Hilfe aller Helfer, auch in Österreich, den Niederlanden und der Schweiz.

Wer diese schöne Kerze bei sich hat und in den Lichterglanz schaut, findet Frieden, ist mit Ruhe und Liebe gesegnet. Es strahlt in unser Herz und wieder hinaus.

Es ist etwas Besonderes sich die Zeit zu nehmen und in seine inneren Welten zu gehen, mit der wundersamen Ausstrahlung des Lichtes. Gerade jetzt in der vorweihnachtlichen Zeit kann das Licht der Kerze uns Freude schenken.

Wir wünschen allen eine gesegnete Weihnachtszeit.

Karin, Ilse und Marlies
Projektgruppe Kerzen
- S.E.R. Stiftung D -

The S.E.R. Candle goes Global

A word of gratitude - Candle for Peace at 12

Our Hand-Crafted S.E.R. Candle, with the inscription Symbol of Light and Wisdom, 12-Years after its humble beginnings, goes global.

This came about with the up-coming 2009 International Reconciliation Year proclaimed by the UN General Assembly.

People of all climes of life, from the UN Secretary General to the Bishop of Assisi, Italy, and countless private individuals, are recipients of the S.E.R. Candle, including churches in various parts of the world, as expression of our unwavering commitment for Reconciliation and Peace.

We, the S.E.R. Candle Team, from Germany, Switzerland and The Netherlands, wishes to express our thanks and gratitude to all our friends who helped us in the distribution of our candles and for their continuing support.

By perceiving the radiant Candle light, one feels that the illuminating rays of light offers solemn blessing of peace and quietness that pierces one's heart.

With the up-coming Nativity Days, may the light of the candle brings joy and happiness to you all.

Wishing you all a Merry Christmas.

Karin, Ilse und Marlies
Project-Group Candles
- S.E.R. Foundation D –

S.E.R. Kerze (Foto: U. Brecht)

Kontakt:
Marlies Langels,
Am Flohbusch 16,
D-47802 Krefeld,
Tel.: +49(0)2151562244

Spenden an:
S.E.R. Stiftung D,
Kennwort: Kerzen

Commerzbank Hamburg
Kto.-Nr. 35 333 53 00
BLZ: 200 400 00

Contact:
Marlies Langels,
Am Flohbusch 16,
D-47802 Krefeld,
Tel.: +49(0)2151562244

For donations, please, use as reference: Candles and remit to:
S.E.R. Stiftung D,
Commerzbank Hamburg
Account-No.: 35 333 53 00
Bank Code: 200 400 00

Reconciliation auf der individuellen Ebene bei Mann und Frau

Persönlichkeitsentfaltung - durch Wahrnehmung des Ichs zum Wir finden

Versöhnung im Inneren ist ein kleiner und zugleich erster großer Schritt zur Versöhnung der Menschen untereinander und zwischen Mensch und Umwelt. Versöhnung im kleinsten Glied der Gemeinschaft, dem Individuum, bringt Frieden, Ordnung und Gerechtigkeit in die Familie und strahlt von hier aus in die Gesellschaft. Somit ist der Beitrag der Persönlichkeitsentfaltung auch ein Beitrag zum Gesamtwohl. Eine Individualisierung muss somit nicht egozentrisch sein, sondern der Weg der inneren Wahrnehmung kann im richtigen Gleichgewicht allen Mitmenschen etwas bringen.

Die Souveränität und Freiheit, die das Individuum auf dem Weg der Selbsterkenntnis findet, kann in Unbefangenheit und schöpferischer Kraft auch die Umwelt inspirieren. Somit kann eine Gemeinschaft aus dem Menschen als ihrer kleinsten Zelle ausgeht, in sich selbst zu erkennen, diese Kraft zu empfinden, auszustrahlen und in Kommunikation mit der Umwelt zu erweitern. Forschungen an der Universität Witten-Herdecke zeigen, wie dieser Schritt der inneren Reconciliation mit körperlichen und geistigen Funktionen zusammenhängen kann.

Schulmedizin, Neuro- und Aufmerksamkeitsforschung oder Neurophilosophie zeigen, dass ein solcher Versöhnungsprozess sich nicht nur zwischenmenschlich oder zwischen Mensch und Umwelt abspielt, sondern auch in biologischen Systemen eines jeden Menschen stattfindet. Im Körper kommen unterschiedliche Systeme mit ihren ganz eigenen Rhythmen in Berührung und funktionieren, mehr oder weniger ideal abgestimmt, in einem homogenen Gesamtgefüge. Es korrelieren beispielsweise die folgenden körperlichen Systeme wie Atmung und Herzaktivität, Sympathikus-Parasympathikus-Balance oder die Durchblutung und Gefäßmuskulatur. Auf der zerebralen Ebene besteht eine mehr oder weniger abgestimmte Zusammenarbeit durch die Form der Synchronisation der Gehirnaktivitäten. Auf geistiger Ebene kann das Zusammenspiel der linken und rechten Hemisphäre und unterschiedlicher Hirnbereiche festgestellt werden. Es lässt sich die Vernetzungsaffinität der corticalen und sub-corticalen Ebenen im Cortex messen, die sich durch Reconciliation zu mehr oder weniger globalen Cortexregionen zusammenschließen. Das intercorticale Zusammenspiel des zerebralen Systems steht wiederum mit körperlichen Systemen wie dem Herz-Kreislauf-System in Beziehung. Diese Korrelationen haben Auswirkungen auf das körperliche Wohlbefinden und die Form des Bewusstseinszustandes, was an Hand von subjektiver Erfahrung oder der Intensität der Aufmerksamkeit festgestellt werden kann.

Wissenschaftliche Forschungen über Ergosoma nach R. V. Tajon zeigen, dass eine Zunahme von kohärenten Momenten im Cortex bzw. ein funktionell dynamisches Hemisphärengleichgewicht mit einem menschlichen Selbsterkenntnisprozess zusammen- hängt. Auch der momentane Wissensstand der Neurobiologie nach von Metzinger und Singer besagt, dass ein kohärent arbeitendes Gehirn eine Grundlage zur Bewusstseinserweiterung ist.

Um das Reconciliation-Prinzip bewusst in sich wahrzunehmen, sind Ruhe und Entspannung eine Voraussetzung. Forschungsergebnisse an der Universität Witten-Herdecke mit der Ergosoma Methode n. R. V. Tajon zeigen, dass eine vertiefte Entspannung die Aufmerksamkeit und die Wahrnehmungsintensität verstärkt und Voraussetzungen für eine umfassende Selbsterkenntnis ermöglicht. Die innere Sammlung in einem Moment der Wachheit führt zur Wahrnehmungs- und Bewusstseinserweiterung. In diesem unmittelbaren Erleben wird der Gedanke von Reconciliation empfindbar und damit d as Bedürfnis geweckt , diesen praktisch umzusetzen. Die innere Sammlung begünstigt die körperliche und geistige Versöhnung und versetzt den Menschen in einen Zustand, in dem er die Versöhnung in sich selbst, mit der Umwelt und seinen Mitmenschen erreichen kann.

Individual Reconciliation leads to global oneness

Enfolding the Personality - the perception of the ego leads to the perception of the fellow-being

Versuchsraum an der Universität Witten-Herdecke im Institut für Elektropathologie ZEPU während der Messung einer Ergosoma-Anwendung

Personality development, which is geared towards inner awareness and self-fulfillment, is a small step leading towards a giant step: attainment of higher human vision and ecological harmony. One who have found inner peace enjoys the beauty of nature, exudes these qualities into the family and community, reach out further into common well-being and welfare.

The path leading to self-knowledge enhances sovereign free will and inspirational creativity to live and let live. This is the very ideal of democracy: a government for the people, of the people and by the people; where enlightened individuals and strong family shall live under a regime of peace, order and justice. Studies and researches made by various scientific research institutions have shown how this inner process have a reconciliating effects in biological levels. Studies by the University of Witten-Herdecke, for instance, showed how inner reconciliation connects corporeal and mental functions; where impulses in the smallest cells spread out into larger community of cells, propelling stronger resonance in different parts of the human autonomic and motoric systems. In Orthodox Medicine, researches in neurology, sense perception and neorological philosophy shows that a processes of reconciliation does not merely foster interpersonal relations between man and environment, it also have influence in the biological systems of human beings. They opined that the different systems, with their own rhythms, are getting into contact in the body and are working in a more or less idially coordinated way as in a homogeneous structure. Furthermore, they said, the following corporal system as respiration, heart activity, the sympathic and parasympathic nervous systems of the blood circulation and the vascular and muscular structures are working in balance. In the cerebral level, a more or less coordinated cooperation exist depending upon the form of synchronization of the cerebral activities. While in the mental level, the interaction of the right and left hemisphere and different regions of the brain can be ascertained or possible to measure the affinity network of the cortical and sub-cortical levels in the cortex that are combining to more or less extensive cortical regions by reconciliation. On the other hand, the inter-cortical interaction of the cerebral

Die Ergosoma Methode n. R. V. Tajon arbeitet mit der Struktur von Lebenslinien. Dieses Ordnungsprinzip kommt bei der inneren Arbeit praktisch zum Tragen. Die körperlichen und geistigen Systeme gelangen zu innerer Einheit, so dass der Körper ideal funktioniert und eine innere, geistige Offenheit und Freiheit erlebbar wird. In diesem Zustand können Impulse für die Verwirklichung der Menschenwürde, von Frieden, Ordnung und Gerechtigkeit erkannt werden.

Wenn sich der Geist neu ausrichtet, können starre Verhaltens- und Denkmuster aufgelöst werden. Es kommt über die innere Reinigung und den Loslösungsprozess zur Versöhnung von Bewusstem und Unbewusstem, von Dominantem und Subtilem. Das kategorische, wertende Denken weicht zugunsten von mehr Offenheit und Aufmerksamkeit für Gesamtzusammenhänge. Somit bringt Reconciliation als Wirkungsmechanismus im Menschen mehr Wohlbefinden, Souveränität und Verantwortungsgefühl hervor. Dies lässt die eigene Verantwortung eines jeden Menschen gegenüber sich selbst, seinem Mitmenschen und der Umwelt erkennen. Im Versöhnungsprozess können Wahrnehmungssysteme in eine enge Zusammenarbeit geführt werden, so dass eine umfassendere Wahrnehmung des Gesamten entsteht. Aus der intensivierten Introspektive entsteht eine klarere Sicht für die Umwelt und für komplexere Bezüge vom Ich zum Du und zum Wir. Bewusstseinserweiterung und die Freiheit des Denkens führen in einen Zustand des homogenen Geistes oder, wie der Philosoph Jean Gebser sagt, zu integrativem Denken. Die Bewegung von Reconciliation ist im Menschen sowohl erfahrbar als auch messbar.

Der Mediziner Soesmann schreibt: „Wir Menschen sollten alle Sinnesorgane so gut wie möglich gebrauchen lernen. Aber letztlich geht es doch um den Ichsinn, das Sinnesorgan für die Begegnung von Mensch zu Mensch. Es ist das Sinnesorgan, mit dem wir in erster Linie all den Menschen begegnen, mit denen gemeinsam wir eine Zeitepoche gestalten. Das Sinnesorgan, mit dem wir aneinander aufwachen können, mit dem wir am anderen erleben können: Welches ist sein Auftrag? Welches der meine? Der Bewohner des einen Hauses lernt den Bewohner des anderen kennen.“ Soesmann betont, dass die Besinnung auf sich selbst als erster Schritt dazu diene, in einer offeneren und versöhnlicheren Form dem anderen Menschen und auch der Natur zu begegnen.

Dieser Bewusstseinsprozess bildet Stabilität, Vertrauen und Glauben in einem Menschen, so dass er die gewonnenen Erkenntnisse in einer kreativen, inspirierten Form praktisch im Leben umsetzen kann. Ein Dichter wie Rainer Maria Rilke bezeichnet es als den inneren Frieden, der in einem schöpferischen Prozess der Offenheit beispielsweise bei der Betrachtung der Natur in einem Individuum entsteht. Das Geschenk der Stille im Moment des Ahnens lässt den Menschen durch Reconciliation den Frieden erleben, ob in sich selbst oder gemeinsam mit anderen.

Reconciliation bietet einen Lösungsweg an, um beispielsweise die Leib-Seele-Debatte in der Wissenschaft neu zu formulieren. Mit dem kooperativen Ansatz kommt Bewegung in unterschiedliche Systeme der Gesellschaft. Die Schulmedizin kann auf komplementäre Weise durch Versöhnung mit alternativen Heilmethoden als Ergänzung zusammenarbeiten. In gegenseitiger Achtung können Vertreter dieser Richtungen daran arbeiten, die Gesundheit des Menschen zu stabilisieren und das Individuum für seine Selbsterkenntnisprozesse zu stärken. Selbsterkenntnis kann somit einen Stellenwert im Gesundheitssystem bekommen, den es offiziell zu fördern gilt. Die UNO betrachtet diesen Gesichtspunkt unter dem Schlagwort „Making Mental Health for a Global Priority“.

Wenn sich Reconciliation im Individuum, in Mann und Frau oder, neutral ausgedrückt, im Ich vollzieht, entfaltet sich die Persönlichkeit. Als Schlusswort diene ein Zitat des Mediziners Soesmann, welches auf den Wert der Sinnesschulung und Wahrnehmungserweiterung hinweist. „Ich hoffe, dass ich Ihnen mit dem Referat Hausaufgaben aufgegeben habe. Mit Haus meine ich nicht nur ihr eigenes Haus, sondern vor allem unser aller großes Haus, das Weltall. Mit einem guten alten Wort: das Sonnenhaus.“

Markus Köhl

system is correlated with the corporal system such as the cardiovascular system. These correlations are acting upon the corporal well-being and the form of consciousness as can be ascertained by subjective experience or the intensity of attentiveness. In a Research conducted over Ergosoma, a therapeutic method to bring functional system of the human into a state balance, it was established that there is a relation between the increasing of coherent movements in the cortex or a functional dynamic balance of the hemisphere and the process of self-knowledge. The current level of neurobiological knowledge, according to von Metzinger and Singer, shows that a coherently working brain is a basis for the expansion of the mind.

In Reconciliation, peace of mind and relax state, are preconditions for inner awareness. Research in Ergosoma showed that a deep relaxed state increases attentiveness and the intensity of perception which brings about an experience of self-knowledge. A moment of deep relaxation, while being wide awake, leads to the expansion of consciousness and attentiveness. This experience renders the idea reconciliation perceptible and arouses desire to put into practice: to reconcile corporeal and mental dynamics, the dominant conscious self and the subtle subconscious self, into one-self, reach out for humanistic values and healthy ecological balance. The expansion of consciousness and freedom of thought lead to a state of a homogeneous mind. The Philosopher Jean Gebser says: “lead to an integrative way of thinking.”

A physician, Dr. Soesmann, wrote: As human beings we should learn to use all sensorial organs as well as possible to be able to perceive all people around us...but self-contemplation is the first useful step to meet our fellow-beings and, also nature, in a more open and conciliatory way...”

A Poet, Rainer Maria Silke, call this process of consciousness that gives stability, trust and faith to others to foster insights in doing creative and inspirational works. He writes: “it is the inner peace that is developing in an individual, when experiencing a creative process of openness by observing nature, the gift of silence during the moment of guessing, makes it possible for people to feel the reconciliatory power of peace, within themselves and with their fellow-beings.”

Reconciliation enables the individual personality to unfold. Dr. Soesmann pointed out that training the senses and enlarging awareness is “homework.” He said: “Home does not only mean your own house, but the big house that belongs to all, the universe; we have a good old name for it: the Homeland under the Sun.”

Markus Köhl

Messungen bei Patientin nach der Behandlung

Ergosomausbildung in Österreich und Kroatien

Die Ergosoma-Ausbildung findet neben den Ländern Schweiz und Deutschland nun auch in Österreich und Kroatien statt. Ergosoma ist Teil der Selbstkraftquelle-Methode nach R.V.TAJON, die ihre Wurzeln in den traditionellen Heil-methoden des alten Asiens hat. R.V. TAJON lehrt diese Methode als Bewusstseinsweg, der zum Einklang mit sich selbst, mit der Natur und den Mitmenschen führt.

Die Ergosoma-Ausbildung in Österreich hat 2006 in Graz mit jeweils 4 Ausbildungstagen begonnen und wird mittlerweile in Granz und Wien angeboten. Krankenschwester und Ergosoma-Praktikerin Andrea Hattendorf aus Oldenburg unterstützt Herrn Romulo V. Tajon als Co-Dozentin bei der Ergosoma-Ausbildung in Österreich. Sie sagt: „Es ist einfach schön mit anzusehen, wie jeder einzelne in der Ausbildungsgruppe seine eigenen Fähigkeiten und die Selbstwahrnehmung verfeinert und seine Talente entdeckt und weiterentwickelt.“ Als Hilfestellung gibt es ein Ergosoma Handbuch. Alle Ergosoma-Auszubildenden sind Mitglied im Ergosomverein, der die Ausbildung anbietet und durch eine Ausbildungskommission CH und D koordinieren lässt.

In diesem Jahr fand eine Besonderheit statt, denn ein Filmteam aus Wien begleitete einen Ausbildungstag. Der entstandene Film steht kurz vor der Fertigstellung und stellt die Methode anschaulich vor. Herr R. V. Tajon zeigt beispielsweise ein paar der Handgriffe von Ergosoma.

Ergänzend zur Ergosoma-Ausbildung finden Kooperationen mit unterschiedlichen Gesundheitsinstitutionen statt, so wird Ergosoma in einem Wellnesshotel bereits angeboten oder die Methode auf einem Kongress in Graz mit namhaften Professoren bei der Merkur Gesundheitsversicherung und auf der Langen Nacht der Pflege, in Pötschach am Wörthersee präsentiert.

Die Ergosoma-Ausbildung findet seit diesem Jahr auch in Kroatien bei Opatija statt. Die Ergosoma-Methode wurde durch die Ärztin Dr. Krista Grein in einem Wellness-Hotel vorgestellt. Der Aspekt der Regeneration fand viel Anklang, so dass eine Kooperation mit dem Hotelinhaber Herrn Martinko zustande gekommen ist.

Markus Köhl

Ergosoma in the move

Ergosoma Training is reaching out from Switzerland and Germany into Austria and Croatia.

The SERINFO gathered this information from Ms. Andrea Hattendorf, a Member of the Training Commission by the Ergosom Verein Germany.

Ms. Hattendorf, herself an Ergosoma Trainer and Hospital Nurse, says the Training Program will begin early next year.

In Austria, she said, the Ergosoma Health Care Training, has been going on in the last Four (4) Years and is gaining acceptance in Wellness Centers and Home Care Centers.
An Ergosoma Forum Conference is being planned, she further reported, for next year in Graz, in Pötschach by Wörthersee, and in Kötschach-Mauthen, Klagenfurt in cooperation with local health organizations in the region.

Ergosoma Health Care Method is an Ancient Healing Art from Asia called to life and put into modern use by Rommy Tajon, as part of the Selbstkraftquelle (Power Spring of Self) Seminars he has been conducting in the last Three Decades.

In Germany, Ergosom is organized as a charitable and non-profit association, with head office in Uslar, Germany.
The current Board of Management Chairman of the Ergosom-Germany is Ms. Birgit Bilitz, while in Switzerland, the Swiss Sister Organization in Ergosom Centre in Nidau, and headed by Prof. Dr. Markus Rutishauser, with Ms. Jacqueline Rutishauser, as Training Directress, who organized the Basel Ergosoma Centre together with Roland Hoppler and Anni Hess, both member of the Training Team-CH.

Ms. Hattendorf further reported that the Ergosoma Training will be held in Opatija, with Dr. Krista Grein, a medical doctor and Ergosomapraktikerin, will be conducting Anatomy Courses, who says Ergosoma is an effective complementary health care method.
Dr. Grein, a general medical practitioner in Graz, Austria, have conducted Information Forum in a Wellness Hotel in Opatija upon invitation of the Hotel Owner Mr. Martinko.

Markus Köhl

Imprint

S.E.R. Info – Winter Edition 2008

Publisher: ***Global Balance Foundation e.V., Saseler Weg 5, D-22359 Hamburg, Tel.:+49 (0)40 645 33 575, Fax:+49 (0)40 645 04833, redaktion@global-balance.org, www.global-balance.org,***
National Deutschland:
Hamburger Sparkasse, Kto.-Nr. 1217 133840, BLZ 20050550, International: IBAN: DE 15 2005 0550 1217 1338 40, BIC:HASPDEHHXXX

Editors: V.i.S.d.P.: ***Romulo V. Tajon, Christina Linke, Matthias K.Tajon, Markus Köhl***

Graphics and Layout: ***Jan Meier-Glissmann*** **/ Titelbild:** ***Greta Götz***
Print: ***Druckerei Rosebrock***

Ehrenamtliche Mitarbeitet/Helfer: ***C. Rosenow, H. Böhi, I. David, U. Brecht, S. Rutishauser, H. Korthaus u. H. Littleton***

Partnerorganisations:
S.E.R. Stiftung D, ***www.ser-stiftung.de***
Spendenkonto: Commerzbank Hamburg, Kto.-Nr.35 333 53 00, BLZ 200 400 00,

S.E.R. Stiftung CH, ***www.ser-foundation.ch***
Spendenkonto, National: Schweiz S.E.R.Stiftung CH, PC 40-733762-6, International: UBS AG, CH-4058 Basel, Kto.-Nr.233-12258, 974.0, IBAN CH 1700233233122509740

S.E.R. Kinderhilfe Wesel, ***www.ser-kinderhilfe.de***
Verbandssparkasse Wesel, Kto.-Nr. 191 296, BLZ 356 500 00,

Begegnungsstätte Stiftung Waldhof GmbH, ***www.derwaldhof.de***
Sparkasse Schaumburg, Kto.-Nr. 320 06 117, BLZ 255 514 80

S.E.R. Stiftung NL, www.ser-foundation.nl
ING bank nr. 9685781- IBAN: NL42INGB0009685781 - BIC: INGBNL2A

Vertreterinnen der S.E.R. Stiftung CH auf einer Reise nach Burundi

BURUNDI braucht nachhaltige Unterstützung zur Umsetzung der MDGs

Zugang zu sauberem Trinkwasser (7. MDG) ist eine Notwendigkeit für das KEZAKIMANA Aufnahmezentrum für kranke Waisenkinder im Norden des Landes. Wie sich beim Besuch vor Ort im Juli 2008 zeigte, konnte Verena Nussbaum die Stelle exakt bezeichnen, wo nach einer Wasserquelle zu bohren ist. Laut ihrer Aussage ist das reichlich vorhandene, mineralreiche Wasser in grosser Tiefe zu erschliessen, so dass nebst den Bedürfnissen der Kinder im Zentrum-, auch die umliegende Bevölkerung versorgt werden kann. Erzbischof Simon Ntamwana führte die Gespräche mit den Ingenieuren und entwarf ein Konzept, in dem zukünftige Projekte mitberücksichtigt werden. Geplant sind eine weitere Grundschule, sowie ein Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe. Durch die Erstellung eines Pump-Systems und eines grossen Wasserreservoirs werden rund 3000 Personen ihr Trinkwasser direkt beziehen können. Die Projektkosten werden auf ca. CHF 55.000,- geschätzt.

Als Gäste der Schönstatt-Patres wurde Verena gebeten, auch auf Mont Sion Gikungu nach Wasserquellen zu suchen. Wie sich rasch zeigte, kann im Garten und auf dem Kirchplatz Trinkwasser in reichem Masse erschlossen werden. Die Vorstellung, dass an diesem Marien-Wallfahrtszentrum ein „Marienbrunnen“ erbaut werden könnte, zum Wohle der PilgerInnen und der zahlreichen täglichen BesucherInnen, lässt die Herzen höher schlagen. Hier in Mont Sion, Bujumbura, wird mit Erschliessungskosten von max. CHF 20.000,- gerechnet.

Mont Sion Gikungu, Bujumbura

Die S.E.R. Stiftung CH sucht Spenden, damit die beiden Brunnenbau-Projekte verwirklicht werden können. Helfen Sie mit! Wir danken Ihnen im Namen der Tausenden von Begünstigten!

Kindersterblichkeit vermindern und die Gesundheit von Mutter und Kind stärken (4./5. MDGs). Viele gesunde Babies wachsen in den drei KEZAKIMANA-Zentren und bei Angehörigen heran, da sie seit den ersten Tagen nach dem Tod ihrer Mütter mit Babymilch versorgt werden können. Oft bringen Angehörige oder Nachbarn die von Mangelernährung gezeichneten Waisenkinder erst zur Pflege in die Zentren, nachdem die Krankheitsfolgen gravierende Formen angenommen haben.
Viele bedürftige Schwangere und stillende Mütter suchen Hilfe und Beistand, so dass sie dank der Milch- und Nahrungsmittelhilfe zu Kräften kommen und sich ihre Kinder gesund entwickeln können.

Betreuerin mit Baby-KEZAKIMANA-Makebuko

Representatives of the S.E.R. Foundation CH on a trip to Burundi

BURUNDI needs lasting support in order to realize the MDGs

Access to pure drinking water (7. MDG) is a necessity for the KEZAKIMANA reception centre for sick orphans in the north of the country. As was shown on a visit there in July 2008, Verena Nussbaum was able to mark exactly the place where a well should be drilled. According to her statement, there is plenty of mineral-rich water to be found deep down in the earth which means that, as well as meeting the needs of the children at the centre, the neighbouring population can also be supplied. Archbishop Simon Ntamwana led a discussion with the engineers where a concept was designed in which future projects would be taken into account. A further elementary school is planned, as well as a training centre for health-related professions. Around 3000 people will be able to obtain their drinking water direct through the provision of a pump system and a large reservoir. The cost of this project is estimated to be approximately CHF 55.000,-.

As a guest of the Schönstatt-Patres, Verena was asked if she would also look for sources of water on Mont Sion Gikungu. As was quickly shown, large quantities of drinking water could be made accessible in the garden and near the church. The idea that at this Virgin Mary Pilgrimage Centre a “Mary-Fountain” could be built for the benefit of the pilgrims and the many daily visitors, is very exciting. Here in Mont Sion, Bujumbura, the development cost of maximum CHF 20.000,- was calculated.

Wasserquelle Ortung, KEZAKIMANA-Mukenke

Béatrice-mit Baby, KEZAKIMANA-Mukenke

The S.E.R. Foundation CH is looking for donations so that both spring-building projects can be realized. Please help us! We thank you in the name of the thousands of people who will benefit!

Lessen the mortality rate of children and strengthen the health of mother and child (4./5. MDGs). Many healthy babies flourish in the three KEZAKIMANA-centres and with relatives because they were able to be provided with baby milk immediately after the death of their mother. Often, relatives or neighbours only bring under-nourished orphans for treatment at the Centres after the results of illness have taken on severe forms.

Many needy, pregnant women and nursing mothers seek help and assistance so that, thanks to the provision of milk and food, they can gain in strength and their children can develop in a healthy way.
With your contribution you support the Swiss humanitarian help in

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Humanitäre Hilfe der Schweiz in Burundi, welche durch CARITAS Schweiz vermittelt und von der S.E.R. Stiftung CH, als verantwortliche Partnerorganisation, mitgetragen wird (50% Frachtkostenanteil).

Nachhaltige Entwicklung (8. MDG) bieten die beiden Schreinerausbildungs-Zentren, welche gespannt der Ankunft eines Container-Transportes aus der Schweiz entgegensehen, der auf Ende November angezeigt ist.
Die Fracht von 8 Tonnen setzt sich zusammen aus einigen grosszügigen Materialspenden von Firmen, grossen und kleinen Schreinereien, sowie privaten Handwerkern, welche Holzbearbeitungsmaschinen und viel gut erhaltenes Handwerkszeug angeboten haben. Max Niederhauser stand über Wochen in ehrenamtlichem Einsatz. Er überprüfte und komplettierte diverse Maschinen, verhandelte und erstand zu günstigen Konditionen das Schreinermaterial, welches von unseren burundischen Partnern benötigt wird. Die Transportfirma Haldimann stellte unserem Projektteam über Wochen kostenlos einen Lagerplatz zur Verfügung und Herr D. Ziesemer-, von der BLG-Pratteln-, bemühte sich um die besten Transportbedingungen. Vom Mittransport profitieren 4 weitere wohltätige Organisationen, die ihren Kostenanteil beisteuern. Das ganze Projekt wurde ermöglicht, dank den Schönstatt-Patres in Horw CH und in Bujumbura, in dessen Name der- Transport stattfindet und in deren Verantwortung das Auslösen der Güter in Burundi liegt.

Noch werden zur Deckung der Anschaffungs- und Transportkosten Spenden gesucht. Im Namen der Ecole Technique Moyenne Giheta-, danken wir für den ehrenamtlichen Einsatz von Max Niederhauser, Ursi Hartmann, Godi Hartmann und den Sponsoren für die sehr geschätzten Materialspenden, sowie die ideelle wie finanzielle Unterstützung.

Offizielle Kontakte wurden uns, als Delegierte der S.E.R. Stiftung CH, gleich zu Beginn unseres Aufenthaltes in Burundi und vor unserer Abreise gewährt. Sehr freundlich empfing uns Mr. Youssef Mahoud, Représentant Exécutif du Sectrétaire Général des Nationes Unies, im Hauptquartier von BINUP (Bureau Intégré des Nations Unies au Burundi).
Am 1. August gewährte uns Mme Anne Moulin, Leiterin der Humanitären Hilfe der Schweiz, einen Erfahrungsaustausch im Büro des DEZA in Bujumbura, an dem auch Sr. Godelive Miburo als verantwortliche Leiterin der KEZAKIMANA-Centren teilnahm.

Schreiner-Ausbildung für Straßenkinder, Bujumbura

Beide Gesprächspartner dankten der S.E.R. Stiftung für ihr Engagement und betonten, wie notwendig -Versöhnungs-/Reconciliationarbeit zusammen mit Entwicklungshilfe ist, um nachhaltige Fortschritte und eine Verbesserung der -Lebensbedingungen zu erreichen. Wie eine Umfrage gezeigt hat, verstehen die Menschen in Burundi unter Frieden: - 1. eine tägliche Mahlzeit - 2. ein Dach über dem Kopf - 3. nachts gefahrlos unterwegs zu sein.

Die S.E.R. Friedenskerze wurde mit Freude und in der Hoffnung übergeben, dass das Symbol des Lichtes uns allen den Weg weisen wird in ein erfolgreiches Internationales Jahr der Versöhnung 2009.

Erika Brändle

Burundi, mediated through CARITAS Switzerland, and the S.E.R. Foundation CH, as responsible partner organisation, contribution will be (50% of the freight costs).
Lasting development (8. MDG) offered by both cabinet-maker training Centres, which are looking forward to the arrival of a container-transport from Switzerland, expected by the end of November.

The freight, weighing 8 tons, consists of generous contributions of material from firms, large and small cabinet makers, as well as private artisans, who have offered wood-working machinery and tools in good condition. Max Niederhauser was for weeks in voluntary action. He checked and completed diverse machines, bargained and obtained at favourable prices the woodworking material necessary for our Burundian partners. A depot was put at the disposal of our project team for weeks and free of charge by the transport firm Haldimann, and Mr D. Ziesemer, from the BLG-Pratteln, found out about the best transport conditions. Four further charity organizations benefit from the transport and pay their share of the costs. The whole project was made possible thanks to the Schönstatt-Patres in Horw CH and in Bujumbura, in whose name the transport takes place and whose responsibility it is to redeem the goods in Burundi.

Donations are still being sought in order to cover the purchasing- and transport costs. On behalf of the Ecole Technique Moyenne Giheta, we would like to thank Max Niederhauser, Ursi Hartmann, Godi Hartmann for their voluntary efforts, the sponsors for their very welcome donations as well as the spiritual and financial support.
Contact with officials was allowed us, as delegates of the S.E.R. Foundation CH, at the beginning of our stay in Burundi and before we left the country. Mr Youssef Mahmoud, Executive Representative of the Secretary General of UNO, received us very graciously at the headquarter of BINUP (Bureau Intégré des Nations Unies au Burundi).
On 1st August Mrs Anne Moulin, Head of the Humanitarian Help CH, granted us a meeting at the DEZA office in Bujumbura, in which ideas were exchanged and in which Sr. Godelive Miburo, as the responsible Head of the KEZAKIMANA Centres. also took part.
Both discussion partners thanked the S.E.R. Foundation for its engagement and emphasised the necessity for work to achieve reconciliation, together with developmental help, in order to achieve lasting progress and an improvement in living conditions. As shown by an enquiry, the Burundian people understand "Peace" to mean 1. a daily meal, 2. a roof over their heads, 3. to be able to move around at night, without danger.

Vor der Schreinerwerkstatt ETM-Giheta

The S.E.R. Peace Candle was presented with joy and in the hope that this symbol of light will direct all our ways into a successful Year of Reconciliation 2009.

Erika Brändle

Nacht der 1000 Fragen

27. September 2008, Biel

„Wo ist die Quelle in mir?“
„Trage ich mein Wasser oder trägt es mich?“
2 Projekte unter dem Patronat der S.E.R. Stiftung CH

Auf dem Bieler Zentralplatz wurden von 6 HelferInnen zwei Projekte aufgebaut:

- eine Kraft-Oase mit der Frage **„Wo ist die Quelle in mir?“** sowie
- eine spielerische Auseinandersetzung mit dem Wasser-Anteil im Körper **„Trage ich mein Wasser oder trägt es mich?“**.

Für die Kraftoase wurde einer der 2 Springbrunnen mit 2-3 m hohen Bambusbüschen in Töpfen umrahmt, sodass ein Kreis im Innern entstand. Auf Holzbänken konnten die BesucherInnen verweilen, mit dem Blick zum sprudelnden Wasser. Der Klang des Plätscherns war so laut, dass umliegende Geräusche geschluckt wurden und nur das sonore Plätschern hörbar war. Unter dem Springbrunnen standen noch 2 Fragen geschrieben: **„Wasser als Kraftquelle?“ „Wasser zur Regeneration?“**. Die Leute empfanden diese Ruheoase als Bereicherung und manch BesucherIn wünschte, dieser Ort könne weiterhin hier bestehen -als Kraft- und Ruheoase inmitten des Trubels der Stadt.

„Wo ist die Quelle in mir?“ Wasser als Kraftquelle - Wasser zur Regeneration

„Trage ich mein Wasser oder trägt es mich?“ – auf einer alten Sackwaage (viele waren nur schon von dieser alten Waage angezogen und wollten sich wägen lassen) wurden Interessierte gewogen und ihnen wurde ihr Anteil Wasser im Körper mitgeteilt. Diese Menge konnten sie dann in Kübel abfüllen und umhertragen – oder in einen grossen Trog füllen und dieser konnte dann hochgehoben werden. Dies war nicht für alle möglich und löste das eine und andere Erstaunen aus. Vor allem Kinder waren völlig fasziniert von der Tatsache, dass der Körper so viel Wasser (ca. 70%) enthält. An Stellwänden wurden weitere wissenschaftliche und philosophische Informationen zum Wasser abgegeben.

Die Rückmeldungen zu beiden Erlebnis-Projekten waren durchgehend positiv. So war unser Ziel erreicht, auf spielerische Art und Weise das Bewusstsein für Körper, Natur und Umwelt zu aktivieren - dank des grossen Engagements vieler ehrenamtlicher MitarbeiterInnen.
Die S.E.R. Stiftung konnte sich als Brückenbauerin ideal positionieren.

Gerlinka Neumeyer

Night of 1000 Questions

September 2008, Biel

“Where is the source inside myself?”
“Do I carry my water or does it carry me?”
2 projects under the patronage of the S.E.R. Foundation CH

2 projects were built up by 6 volunteers at the Zentralplatz in Biel:

- *an oasis of strength with the question **“Where is the source inside myself?”** and*
- *a light-hearted dispute with the water content of the body **“Do I carry my water or does it carry me?”**.*

*For the oasis of strength one of the two fountains was surrounded by 2-3 meter high potted bamboo bushes, so that an inner circle was formed. Visitors were able to sit on wooden benches and view the sparkling water. The sound of the water was so loud that other noise was swallowed up and only the sonorous splashing was audible. Two questions were written under the fountain: **“Water as a source of strength?” and “Water as regeneration?”**. People found this peaceful oasis to be an enrichment and some visitors wished that it could remain in this place, as a strength- and peace-giving oasis amidst the bustle of the town.*

“Do I carry my water or does it carry me?” – on an old “Sackwaage” (a lot of people showed interest in this old weighing machine and wanted to be weighed) interested people could be weighed and told how much water was contained in their bodies. They could then fill this amount into a bucket and carry it about – or they could fill it into a large trough and try to hold it up high. This was not possible for everybody and caused a certain amount of astonishment. Children especially were completely fascinated by the fact that the body contains so much water (approx. 70%). Further scientific and philosophical information concerning water was given on portable “walls” around the stand.

The response to both Experience Projects was thoroughly positive. Therefore, our aim to activate the consciousness for body, nature and environment was reached in a light-hearted way – thanks to the engagement of many voluntary helpers.
The S.E.R. Foundation was able to position itself ideally as a bridge-builder.

Gerlinka Neumeyer

Die S.E.R. Stiftung unterstützt die UN-Millennium Entwicklungsziele

und präsentiert Ergosoma als Weg der Gesundheitspflege in Bethlehem PNA

In Bethlehem (palästinensisches Autoritätsgebiet) fand in der Woche vom 6.-11. Oktober 2008 eine Präsentation der Methode Ergosoma nach R.V. Tajon statt, die von der S.E.R. Stiftung CH und dem Ergosom Verein CH in Zusammenarbeit mit dem Dar Al Kalima Health & Wellness Center Bethlehem ermöglicht wurde. Eingeladen waren Mitarbeiter verschiedener Organisationen aus dem Raum Bethlehem und der Westbank, die im Gesundheitswesen aktiv sind und an der im Jahr 2009 beginnenden Ausbildung zum Ergosom Praktiker inter-

The S.E.R. Foundation is supporting the UN MDGs (Millennium development goals)

A Week-long Ergosoma Health Care Presentation was held on 6-11 October in Bethlehem, Palestine (PNA)

This was made possible by the S.E.R. Foundation CH and Ergosom Association CH in cooperation with the Dar Al Kalima Health & Wellness Centre Bethlehem.

Attending the Presentation are members of different organisations of the area Bethlehem and Westbank who are active in the health system and are interested in learning Ergosoma as complementary health care method.

essiert sind. 19 Personen aus 7 Institutionen besuchten den 2-tägigen Workshop, geleitet von Steffi Schmid und Jacqueline Rutishauser. Alle bekamen in den folgenden Tagen eine Ergosoma Behandlung.
Durch Körperarbeit und die Arbeit mit den Heilenden Klängen wurden die Teilnehmer auf die Ergosoma Arbeit vorbereitet. Wahrnehmungsübungen und Meditationen in Stille und Bewegung führten die Teilnehmer mehr und mehr zu Entspannung und innerer Ruhe. Die Austausch- und Erfahrungsrunden zeigten immer wieder, wie sehr die Menschen in Bethlehem diese Arbeit schätzen und brauchen und wie die Mischung aus Körperübungen, Klang und Meditation ihnen hilft, Stress, Anspannung und Ruhelosigkeit, bedingt durch die schwierige Alltagssituation unter der Besatzung, loszulassen. Die Erfahrung mit Ergosoma hat Begeisterung und Freude geweckt, vor allem auch wegen der Möglichkeit, Ergosoma im eigenen Berufsalltag zu integrieren.
Die Anmeldungsfrist für die Ausbildung ist Ende Oktober. Die Einzelgespräche nach den Behandlungen haben jedoch gezeigt, dass viele Teilnehmer/Innen sich für die Ausbildung anmelden werden.

Mitglied des Stiftungsrates der S.E.R. Stiftungen CH und D, Steffi Schmid, wurde als Sprecherin zu Seminaren an zwei Institutionen in Bethlehem eingeladen

1. Seminar für angehende Führungskräfte im Internationalen Begegnungszentrum IBZ Bethlehem
Während ihres Aufenthaltes in Bethlehem wurde Steffi Schmid, Mitglied des Stiftungsrates der S.E.R. Stiftung CH, eingeladen, in einem Seminar für angehende Führungskräfte im Internationalen Begegnungszentrum Bethlehem als Seminarleiterin und Ergosoma Trainerin über das Thema „Stimmungen und Energien“ zu sprechen. Dieser einmal wöchentlich statt findende Lehrgang wird normalerweise vom Leiter des IBZ, Dr. Mitri Raheb geleitet, der an diesem Abend auch anwesend war. Die 12 Seminarteilnehmer/Innen wurden aufgefordert, Fragen zum Thema zu stellen und Steffi Schmid führte sie in ihren Ausführungen durch die Themen „Innere und äußere Stimmung“, „Vom Umgang mit sich selbst und mit den Mitmenschen“, „Die Kraftquelle in mir und in der Natur“. Dieser intensive Abend, in einer lockeren aber sehr aufmerksamen Atmosphäre, zeigte einmal mehr, wie sehr die Menschen in Bethlehem an Austausch und Wissen interessiert sind. Die Ausführungen wurden im nach hinein von der Gruppe in Gesprächen weiter aufgearbeitet.

2. Seminar an der Universität Bethlehem für den Bereich „Sozialarbeit“

Steffi Schmid wurde angefragt, auf diesem Seminar über folgende Themen zu sprechen.
1. Über die Wichtigkeit von Sozialem Engagement
2. Die Wichtigkeit von NGOs und ihrem Engagement für die UNO
3. Die S.E.R. Stiftung und ihr Engagement für das Int. UN-Jahr der Versöhnung 2009

Vor dem Seminar wurde uns die ganze Universität Bethlehem gezeigt, eine christliche Universität, die jedoch heutzutage zu 80% von Moslems besucht wird. Die Uni scheint äußerlich in einem guten Zustand zu sein, aber es wird bald klar, dass es auch hier an vielem fehlt, was bei uns zum Standard an Ausstattung gehört. Ebenfalls scheint es an Räumen zu mangeln. Herr Rami Khader, der das Seminar leitete, bat jeden der 12 Studenten sich kurz vorzustellen. Diese folgten danach den Ausführungen mit großem Interesse und stellten auch viele Fragen. Leider war die Zeit viel zu schnell vorbei. Alle Teilnehmer/Innen erhielten den Aufruf zum Int. UN Reconciliation Jahr auf arabisch und englisch und versprachen auch mit einem Projekt mitzumachen.

Steffi Schmid

The Ergosoma course slated to start in 2009, with19 participants from 7 different institutions, who signed-up during a 2-days workshop conducted jointly by Ms. Steffi Schmid, an Ergosoma Practitioner, and Ms.Jacqueline Rutishauser, Directress, Ergosoma Training School, under the Swiss association.

During the Workshops, the participants were likewise shown some Ergosoma practical body works, including healing sounds, perceptive meditation in subjective movements, leading to inner state of relaxation.

The interactive part of the workshop showed how stress, tension and restlessness, caused by the current local situation, can be effective mitigated by Ergosoma.

Referat in der Leadership Gruppe im IBZ, Bethlehem

Ergosoma Workshop in Bethlehem

This arouse interest and enthusiasm as the participants saw the possibility that Ergosoma can be useful in their daily working life.

Steffi Schmid, board member, Foundation for Subjective Experience and Research S.E.R., seeks institutional linkage in Bethlehem

1. Leadership Training in the International Center Bethlehem (ICB)

Speaking during a seminar on leadership training held in the International Centre Bethlehem (ICB), Ms. Steffi Schmid, was asked to talk about the subject „Moods and Energies“.

This weekly course is organized by the manager of the ICB, Dr. Mitri Raheb, with 12 participants who were encouraged to go through subjective experiences leading to „inner and outer moods“, and how to deal with one's self and with others, to discover and enjoy the gifts of nature“.

2. Seminar on the University of Bethlehem over „social work“

Steffi Schmid was asked to talk over the following Themes:
1. Importance of social commitment
2. Importance of the NGOs and their commitment for the UN
3. The S.E.R. Foundation and its commitment for 2009 as the International UN Year of Reconciliation.

Before the seminar, Mr. Rami Khader, who teaches "social work", showed the campus of the University of Bethlehem, a Christian university, which is attended by more than 80 % Moslem. From the outside the university seems to be in a good condition, but lacks many standard equipment necessary in school instructions. The attending students showed big interest and would like to learn more over the United Nations call for International Reconciliation year 2009.

Steffi Schmid (translation Simone Rutishauser)

Weihnachtserzählung

Pastor Hans-Hermann Firus

Zu allen Zeiten waren Menschen auf der Suche nach Gott. Und was sie finden, sind Himmel und Erde. Doch der Himmel ist so weit weg und die mühsame Erde so nah. „Wenn doch der Himmel wenigstens manchmal die Erde berührte“, dachte der Mann, der so spät und nachdenklich durch die Vorstadt ging. Sein Schritt dröhnte auf dem nassen Asphalt. Wenigstens kam es ihm so vor, als würden die Häuser jeden Schritt lauter zurückgeben als sonst. In manchen Fenstern brannte noch Licht, Kerzenschimmer vom Weihnachtsbaum. Es war ja Heiliger Abend!

Was ist eigentlich heilig an diesem Abend?, dachte der Mann. Er versuchte, seine Füße leiser auf den Asphalt zu setzen. Was ist heilig an dieser verregneten Nacht oder an dem Abend, der hinter mir liegt? Langsam ging er auf das alte Stadttor zu. Ein Weihnachtsbaum darauf verstreute spärliches Licht. Die hätten auch besseres Weihnachtswetter verdient, dachte er, als er zu den elektrischen Kerzen hoch blinzelte. Er musste ein wenig lachen über seine kindlichen Gedanken. „Noch weiter oben“, sagte er dann, „noch viel weiter oben, da ist der Himmel; weit weg, zu weit weg für uns. Ach, wenn doch der Himmel wenigstens manchmal die Erde berührte.“

Langsam schlurfte er durch das Tor. Er trat in eine Pfütze; das schmutzige Wasser spritzte unter seinem Stiefel auf. „Heiliger Abend“, dachte er und schlug den Mangelkragen hoch, weil es ihn fröstelte. In dieser Nacht ist Gott Mensch geworden; so erinnerte er sich an die alte Geschichte, die man ihm in Kindheitstagen erzählt hatte. Er hatte sie immer für ein Märchen gehalten – ein schönes freilich, das musste er zugeben. Doch was es verkündete, war von der Wirklichkeit des Lebens so weit weg wie der Himmel von unserer Erde. Der Himmel und Gott sind beide weit weg, dachte der Mann. Vielleicht war Gott einmal hier. Doch dann hat er die Erde verlassen, weil alles so machtbesessen und laut, so drohend und lieblos geworden ist. Wahrscheinlich musste alles so kommen.

In dieser Nacht freilich war es ganz still. Nichts hörte er außer seinem Atem und dem eigenen Schritt. Der Tag fiel ihm wieder ein, der hinter ihm lag und den Namen „Heiliger Abend“ trägt. Voller Arbeit und Hetze ist er gewesen. Als der Mann vor dem plätschernden Brunnen auf dem Marktplatz stand, erinnerte er sich: Am Vormittag hatte er hier schon einmal gestanden. Ein Weihnachtsbaumverkäufer hatte die letzten Bäumchen angeboten. Eine kleine Edeltanne mit Wurzelballen war dabei gewesen. Krumm und elend war das Bäumchen; er hätte es nicht haben wollen. Ein kleines Mädchen hatte davor gestanden und mit dem Bäumchen geredet. Mit seinen Händen hatte es die krummen Zweige gestreichelt. Eine Weile hatte er dem merkwürdigen Geschehen zugeschaut. Dann hatte er das Mädchen gefragt, warum es den unansehnlichen Baum streichelte. Und das Kind hatte ihm geantwortet: „Den Baum hat niemand lieb gehabt, deshalb ist er so klein geblieben und krumm geworden. Aber ich habe ihn lieb, und deshalb streichle ich ihn. Wenn ihn jemand lieb hat, dann wird er wachsen, groß und schön werden. Bis zum Himmel wird er reichen. Und seine Zweige sind so weit, dass ich darin wohnen kann.“ Danach hatte das kleine Mädchen den Mann aus großen Augen angesehen, als wollte es in seinen Augen Zustimmung finden.

Der Mann sah alles wieder ganz genau vor sich; an jedes Wort erinnerte er sich. „Merkwürdig“, dachte er, „jedes Wort, welches das Kind vom Baum gesagt hat, passt auch auf uns Menschen:

Christmas Story

Pastor Hans-Hermann Firus

At all times people have been searching for God. They have found heaven and they have found earth. But heaven is far away and earth with all its burden is so near.

It was late in the evening when a man thoughtfully was walking through the suburb.

“If only heaven at least would sometimes touch earth”, he thought. The sound of his steps echoed loudly on the wet pavement. At least it seemed to him as if the houses would echo every step more loudly than usual. Some windows were still illuminated by the candles of the Christmas trees, because it was Christmas Eve.

“The evening lying past me, why is it a holy evening?” mused the man and tried to put down his feet more quietly.

Slowly he shuffled through the gate. He stepped into a puddle and the muddy water splashed up under his boots. “Christmas Eve,” he thought and he turned up the collar of his coat because he was feeling cold. “This is the night of God’s incarnation”, he remembered the old story people had told him when he was a child. He had always thought about it being a fairy tale though a beautiful one as he had to admit. Its message, however, was as far away from real life as heaven from earth. “Heaven and God, both are far away”, the man thought. “Perhaps once upon a time God had been among us. But then he had left the earth because it had become obsessed with power and greed, it had become noisy, threatening and unloving. Probably this was the way it had to happen.”

This night was very silent. He heard nothing besides his breath and his own steps. He recalled the past day, the day people call Christmas Eve, but this Christmas Eve had been very busy and hectic. When the man stopped in front of the babbling fountain in the market place he remembered that he had already stood here this morning. A seller of Christmas trees had tried to sell the last trees. Among them there had been a little silver fir with root bale. It was crooked and shabby, he would never have liked to buy it. A small girl had been standing in front of the little tree taking to it. With her hands she had been caressing the crooked branches. After having watched the girl for a while he had asked her why she was caressing this shabby tree, and the child had answered: “Nobody has ever loved this tree, that’s why it is so small and crooked. But I love it and that’s why I caress it. If somebody loves it, it will grow and become big and beautiful. It will grow up to the sky and its branches will spread so wide that I can dwell within them.” Then the little girl had looked at the man with eyes wide open as if she wanted to find approval in his eyes.

The man remembered the situation exactly, he was able to re-

‚Wenn du jemanden lieb hast, dann wird er wachsen und sich entfalten. Bis an den Himmel wird er reichen, und du bist in seinen Armen daheim'." Ob der Himmel doch nicht so weit weg ist, wie er vorhin noch dachte?

Zeichnung: Greta Götz

Plötzlich war's ihm ganz warm. Ohne es zu merken, hatte er die Hand aus der Manteltasche genommen. Nachdenklich war er weiter geschlendert bis zu der alten Kirche, die mächtig in den dunklen Nachthimmel ragte. An einer Seite der Kirche stand ein Gerüst; seit Wochen wurde da gearbeitet. Ihr geht es wie uns Menschen, dachte der Mann: Die Vergänglichkeit hinterlässt ihre Spuren. „Wenn du alt wirst", sagte er leise zur Kirche und meinte sich selbst, „wenn du alt wirst, hast du manches zu tragen: Narben, die die Zeit dir schlug, Enttäuschung und Angst, Risse im Vertrauen, Bruchstücke, die aus der Mauer des Lebens gefallen sind. Wenn du alt wirst, bist du gezeichnet vom Leben."

Als er so an die Menschen dachte, empfand er plötzlich eine merkwürdige Sehnsucht. „Wenn sie doch alle begreifen würden, dass wir zusammengehören, dass jeder nur ein Teil in der Mauer des Lebens ist. Wie viel Rechthaberei und Gezänk, wie viel Selbstverteidigung und Angst würden verschwinden." Er spürte die Sehnsucht nach Menschen.

Und dann hörte er die Stimme des Pfarrers, wie sie durch die große Kirche hallte: „Uralt sind die Worte", sagte er gerade, „und sie gelten noch immer. Im Jahre 733 vor Christus hat der Prophet Jesaja sie an seinen König und sein Volk gerichtet. Im Lande tobte damals der Krieg. Jerusalem wurde belagert. Die Menschen gaben alle Hoffnung auf. Elend und Not würde ihr tägliches Brot für den Rest des ohnehin mühseligen Lebens sein. Da sagte Jesaja: Gott wird euch ein Hoffnungszeichen geben. Siehe, eine Frau wird schwanger; einen Sohn wird sie gebären. Man wird ihm Immanuel nennen. Das heißt: Gott lebt mit uns. Dieses Zeichen neugeborener Hoffnung und erweckten Lebens gilt auch noch heute. Gott kommt bei uns an", sagte der Pfarrer, „überall da, wo wir behutsam miteinander umgehen, wo sich einer in Verständnis und Vertrauen zum anderen fügt. Gottes Sohn kommt heute zur Welt, wo wir eine versöhnliche Gemeinschaft werden."

Bei diesen Worten dachte der Mann wieder an das kleine Mädchen, das mit seiner behutsamen Liebe den Baum zu neuem Leben erwecken wollte. Er dachte an die alte Kirchenmauer: dass im Mosaik des Lebens doch jeder seinen Platz finden könnte.

Als er die Kirche verließ, bekam er eine brennende Kerze geschenkt. Vorsichtig trug er sie hinaus in die Nacht. Mit der Hand musste er die Flamme gegen den Nachtwind schützen. Das spärliche Leuchten reichte kaum bis zu seinem Gesicht. Doch es war genug. Es erschien ihm auf einmal alles in einem anderen Licht. „Gott lebt mit uns", klang es in ihm nach – in der behutsamen Liebe des kleinen Mädchens, in der Gemeinschaft, in der einer sich in Güte zum anderen fügt. Einen Augenblick lang blieb er stehen und schaute hoch in den dunklen Himmel. Dann senkte er seinen Blick wieder auf die kleine leuchtende Kerze. Und auf einmal hatte er das Gefühl, als hätte sich der Himmel geöffnet – nur einen Spalt weit -, und als hätte Gottes Liebe doch unsere mühsame Erde berührt.

call each word. "It's strange", he thought, "each word the child spoke would also be appropriate to us: if you love somebody, he will grow and unfold. He will reach up to heaven and you will feel at home in his arms." Maybe heaven was not so far away as he had thought before.

Suddenly he was feeling warm. Without taking notice of it he had taken his hands out of his pockets. Thoughtfully he strolled on to an old church which was powerfully rising up to the dark sky. There was a scaffold at one side of the church. People were working here since some weeks. "The church is like us", the man thought, "transience leaves its traces. When you grow old", he quietly told the church, meaning himself, "when you grow old you have to carry a heavy burden: scars caused by time, disappointment and fear, cracks in trust, fragments fallen down from the wall of life. When you grow old, life has left its marks upon you."

As he was thinking of the people, he suddenly felt a strange longing. "If they only would understand that we all belong together, that each of us is only one part of the wall of life. How much dogmatism and quarrelling, how much self-defence and fear would vanish!"

He felt the longing for people. Slowly he walked around the church. The door was left ajar and some light was pouring out. At that moment he remembered that the newspaper had announced a service in the holy night. He went in. It was at least a year ago that he had been here for the last time. The church was full of people. The candles of the Christmas tree were burning. He felt the pleasant atmosphere. "It was a good idea to come in", he said to himself.

Then he heard the voice of the priest resounding through the big church. "The words are very ancient," he was just saying, "and they still are valid. In 733 B.C. the prophet Jesaja directed them at his king and at his people. At that time a war was raging in his country. Jerusalem was besieged. The people had given up all hope. Misery and poverty would be their daily bread for the rest of their hard lives. But Jesaja said: 'God will give you a sign of hope: a woman will get pregnant. She will give birth to a son. They will call him Immanuel, that means: God is living among us.' This sign of newborn hope and life is still valid today. God comes to us in all places where we treat each other with caring love, where we join each other with understanding and trust. God's son is born today in every place where we become a reconciliated community."

At these words the man thought of the little girl who wanted to arouse the tree to new life with her caring love. He thought of the old church wall: that everybody could find his place in the mosaic of life.

When he left the church they gave him a lighted candle. Carefully he carried it out in the night. He had to protect the flame against the wind of the night. The sparse light hardly reached up to his face. But it was sufficient. All of a sudden the world around him appeared in another light. "God is living among us" it went on sounding in him, "in the caring love of a small girl, in the community where people join each other in kindness." He stopped for a moment and looked up to the dark sky. Then he lowered his regard again on the small candle: and suddenly he had the impression as if heaven had opened slightly and as if God's love had touched earth.

3x
2.000,- EUR

Für die vorbildlichsten Reconciliation Projekte

3x
2.000,- EUR

For the most exemplary Reconciliation Projects

Einladung zum Internationalen Jahr der Aussöhnung 2009

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, Liebe Freunde,

Reconciliation/Versöhnung ist angewandte diplomatische Führung und Staatskunst in edler Gesinnung.

Die Vereinten Nationen (UN) haben dieses Potential erkannt und **das Jahr 2009 zum Internationalen Jahr der Versöhnung ausgerufen.**

Die S.E.R. Stiftung, eine NGO mit beratendem Status bei der UN ECOSOC und assoziiert mit der UN DPI, die seit 2005 jedes Jahr zu einer weltweiten Reconciliation-Woche aufgerufen hat, lädt Sie herzlich ein, aktiv am Internationalen Jahr der Versöhnung 2009 teilzunehmen und so der gemeinsamen Vision von Frieden, Ordnung und Gerechtigkeit näher zu kommen.

Für das Internationale Jahr der Versöhnung 2009 hat die S.E.R Stiftung einen Aktionsplan zur Unterstützung der Acht (8) UN MDGs erarbeitet (abrufbar unter www.global-balance.org), der beim UN-Generalsekretariat, bei ECOSOC und DPI großen Anklang gefunden hat und unterstützt wird. Im Rahmen dieses Aktionsplanes sind Sie eingeladen, in Ihrem Land, Ihren Möglichkeiten und den Umständen entsprechend, konkrete Projekte und Aktivitäten zu verwirklichen.
Die Projekte sollen Versöhnung als Brücke beinhalten, die alle Ebenen menschlicher Verschiedenheit unter dem Motto verbindet: **"Einheit in der Vielfalt".** Aktivitäten können in Form von Debatten, Projekten und Wettbewerben im Bereich der Literatur, der Musik, des Films, der Bildenden Kunst, des Sports und der Wissenschaft, sowie in jeder anderen Art von Engagement mit Reconciliation/Versöhnung als Inhalt und Ziel stattfinden. Falls Sie darüber hinaus Ihre eigenen Ideen zu diesem Thema umsetzen möchten, sind Sie dazu herzlich eingeladen. Wenn Sie einen Wettbewerb durchführen möchten, liegen Beurteilung und Prämierung in Ihren Händen.
Im Aktionsplan, der in verschiedenen Sprachen unter www.global-balance.org abrufbar ist, sind alle weiteren Informationen enthalten.
Die S.E.R. Stiftung gewährt keine finanzielle Unterstützung, sondern leistet ihren Beitrag in der Vernetzung, Organisation und Dokumentierung der Projekte.
Machen Sie mit! HANDELN SIE JETZT!
Gerne nehmen wir die Anmeldung Ihrer Aktivitäten unter www.global-balance.org. entgegen und bitten nach Durchführung Ihres Projekts um einen kurzen Bericht, wenn möglich auf Englisch, zwecks Erstellung einer Dokumentation. Bei Veranstaltung eines Wettbewerbes bitten wir um Bekanntgabe der prämierten Beiträge. Die Registrierungsangaben werden auf derselben Homepage zur allgemeinen Einsicht zur Verfügung gestellt.Wir bedanken uns herzlich für Ihr Interesse und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Invitation to the International Year of Reconciliation 2009

Dear Colleagues, Dear Friends,

Reconciliation is high-minded diplomatic leadership and statesmanship in action.

*The United Nations (UN) has recognized this potential and have declared **2009 as International Year of Reconciliation.***

The S.E.R. Foundation, an NGO with advisory status at the UN ECOSOC, also associated with the UN DPI, which has called for a world-wide Reconciliation Week every year since 2005, cordially invites you to play an active part in the International Year of Reconciliation 2009, so coming closer to the joint vision of peace, order and justice.

***For the International Year of Reconcilation 2009 the S.E.R. Foundation has worked out an Action Plan to support the eight (8) MDGs** (www.global-balance.org), which has found the support and approval of the UN-General Secretariate, ECOSOC, and DPI. Within the framework of this Action Plan and within the bounds of possibility, you are invited to realise concrete projects and activities in your country.*

*The project should portray Reconciliation as a bridge between all levels of human difference under the motto: **"Unity in Diversity".** Activities can take the form of debates, projects and competitions in the field of literature, music, film, formative arts, sport and science, as well as every other kind of engagement with reconciliation as its aim. If you would further like to convert your own ideas to this theme, then you are cordially invited to do so. If you would like to carry out a competition, then the judgement and prize-giving lie in your hands.*
All further information can be found under www.global-balance.org in various languages.

The S.E.R. Foundation cannot give financial support, but instead does its share in the networking, organization and documentation of the project.
Take Action! ACT NOW!

We would be pleased to receive notification of your activities under www.global-balance.org, and would ask you, on completion of your project, for a short report, if possible in English, for the purpose of setting up a documentation. If a competition is organized, we would ask you to let us know which contributions were awarded a prize. The registration details can be obtained from the same Homepage.